

CASTROP-RAUXEL ERLEBEN

#3/2022

Das Stadtmagazin der Unternehmen mit Engagement für die Region

Über alle Grenzen

Das neue „Emscherland“ verbindet die Städte Castrop-Rauxel und Recklinghausen – große Freude bei den Bürgermeistern Christoph Tesche (r.) und Rajko Kravanja sowie EGLV-Chef Uli Paetzel (M.).

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Bruchbude oder Goldgrube?



Prüfen Sie kostenlos, was Ihre Immobilie wert ist.

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen, wissen aber nicht, was sie wert ist? Machen Sie den Test. Innerhalb weniger Minuten erhalten Sie das Ergebnis der Analyse per E-Mail. Kostenlos und unverbindlich.

www.sparkasse-re.de/preisfinder

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Vest Recklinghausen**



Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die Vision ist wahrgeworden: ein blauer Fluss mit grünen Ufern ersetzt nun einen braunen Schmutzwasserlauf mit grauem Betonkorsett und begeistert die Region und ihre Menschen. 30 Jahre hat es gedauert, 5,5 Milliarden gekostet – jetzt ist der Emscher-Umbau fertig. Beim Festakt am Wasserkreuz in Castrop-Rauxel ist klargeworden: Menschen mit Visionskraft, Mut und Ausdauer haben das größte europäische Infrastrukturprojekt der vergangenen Jahrzehnte über Generationen hinweg gemeinsam möglich gemacht.



Grenzen überwinden funktioniert nur gemeinsam: „Ein leuchtendes Beispiel für Deutschland“ nennt Ehrengast Bundeskanzler Olaf Scholz die Transformation der Emscher und auch NRW-Bauminister Ina Scharrenbach lobt: „Wer im Ruhrgebiet wohnt, wohnt in der Zukunft.“ Ja, es stimmt – unsere Region ist voll von kleinen und großen leuchtenden Beispielen, in denen es Einzelnen oder Gruppen gelungen ist, Grenzen zu sprengen und sich über Einzelinteressen hinweg gemeinsam auf den Weg zu machen. Eine Zusammenarbeit zwischen Städten, Institutionen und Ländern nach diesem Muster finden Sie in unserem Schwerpunkt ab Seite 12.

Viele leuchtende Punkte auf der Karte des Ruhrgebiets – und da geht noch mehr: Niemand kann allein Großes bewegen: Gerade, wenn es um wegweisende Veränderungen in der Infrastruktur geht. Prof. Dr. Uli Paetzel, ehemaliger Bürgermeister Hertens, hat als Vorstandsvorsitzender von Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV) den Emscher-Umbau die vergangenen acht Jahre begleitet. Er ist sicher: Wer zusammenwachsen und Großes erreichen will, muss Eigeninteressen hinter sich lassen. Allein die Tatsache, dass der Nahverkehr zwischen den 53 Städten im größten Ballungsraum Deutschlands nicht einheitlich geregelt ist, zeigt, wieviel hier noch zu tun ist. Sicher ist auch, dass die aktuelle Energiekrise noch einiges für die Kommunen bereithält, durch das man besser mit vereinten Kräften geht.

„Unsere Region leuchtet:
Weil es Menschen gelingt,
Grenzen zu sprengen.“

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Christa Stüve

Geschäftsführerin Diakonie im
Kirchenkreis Recklinghausen

Dr. Michael Schulte

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Vest Recklinghausen

Thorsten Rattmann

Geschäftsführer
Hertener Stadtwerke GmbH

Stefan Prott

Verleger
CASTROP-RAUXEL ERLEBEN



CASTROP-RAUXEL ERLEBEN

INHALT #3/2022

DAS BILD

Emscherland nimmt Form an **06**

DAS THEMA „ÜBER GRENZEN“

Über Stadt- und Kulturgrenzen **12**

Mit dem Rad um die Welt **16**

Mit Unterstützung in den Job **18**

In der Hundertschaft am Limit **20**

Im HdK über Organisationsgrenzen **22**

Den inneren Grenzen auf der Spur **24**

VEST ERLEBEN

Gewinnspiel **29**

Der Kanzler zu Besuch im Emscherland **32**

Freizeit Tipps **38**

Terminkalender **40**

BESSER LEBEN

Sparkasse: Banking für Selbstständige **42**

Diakonie: Smarte Sensoren in der Pflege **44**

Neuer Award für nachhaltige Firmen **46**

Klimapakt: Sensoren fürs Klima **49**

HSW: Energiefressern auf der Spur **50**

MENSCHEN

Hilfe in schwierigen Zeiten **54**

CAS-TV: von Bürgern für Bürger **60**



Über Grenzen

Länder- und Städte- und persönliche Grenzen – wir stellen in unserem Schwerpunkt Menschen vor, die sie überschreiten.

ab Seite 12

Wellness zu zweit

Im Copa Ca Backum können sich Eltern mit ihren Kinder massieren lassen.

Seite 28



IMPRESSUM

CASTROP-RAUXEL ERLEBEN
Ausgabe 3-2022

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax 02361 490491-29
www.rdn-online.de
redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion:
Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de

Redaktion:
Jennifer von Glahn, Karoline Jankowski, Jörn-Jakob Surkemper, Jana Lotter, Mine Özi

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Dr. Felicitas Bonk, Daniel Boss, Martina Plum, Michael Polubinski, Dr. Ramona Vauseweh, Claudia Schneider, Michael Wiese, Christine Alder

Fotos: Volker Beushausen, André Chrost, Reiner Kruse, Markus Mucha, Marco Stepniak

Titelfoto: Volker Beushausen

Layout: Jens Valtwies, Karl-Hermann Hildebrandt, Lars Morawe

Satz + Litho: RDN Verlags GmbH, Typoliner Media GmbH, Recklinghausen

Redaktionsassistent, Termine:
Katie Mahlinger
RDN Verlags GmbH
Tel. 02361 490491-10
k.mahlinger@rdn-online.de

Druck: newsmedia, 45768 Marl

Ihre Herausgeber:

Sparkasse Vest Recklinghausen; www.sparkasse-re.de
Hertener Stadtwerke GmbH; www.hertener-stadtwerke.de
Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen; www.diakonie-kreis-re.de

Kooperationspartner:

Jobcenter Kreis Recklinghausen
AGR mbH
Emschergerossenschaft und Lippeverband

Auflage: 20.000 Exemplare
CASTROP-RAUXEL ERLEBEN
erscheint viermal jährlich



Auf der Überholspur

Die junge Recklinghäuser Sängerin Ayliva startet aktuell voll durch.

Seite 30



Im Emscherland

Im Vest entsteht zum Abschluss des Emscher-Umbaus ein neues Naherholungsgebiet, das auch Kanzler Olaf Scholz interessierte.

Seite 32.



Über den Wolken

Der Luftsportclub Castrop- Rauxel ermöglicht „grenzenlose Freiheit“.

Seite 56



Für Ausgleich

Castrop-Rauxels Schiedsfrau Ursula Kathriner vermittelt im Streitfall.

Seite 58



Emscherland nimmt Form an

Eine naturnahe Auenlandschaft, Geh- und Radweg entlang der Promenade, ein Park mit Obstbäumen und bald sogar ein Mitmachweinberg – schön jetzt erinnert kaum noch etwas an die begradigte Kötterbecke, die hier zwischen Castrop-Rauxel (rechtes Ufer) und Recklinghausen noch vor einem Jahr floss. Die Emschergenossenschaft will den neuen Natur- und Wassererlebnispark Emscherland noch in diesem Jahr fertigstellen und Anfang 2023 eröffnen. — INFO — Ausführlich auf S. 32 www.eglv.de





Castrop-Rauxel feierte 60 Jahre Europastadt

Internationale Gäste, u. a. aus den Partnerstädten, mehr als 60 Ausstellungsstände von Vereinen, Initiativen städtischen Institutionen und ein buntes Rahmenprogramm lockten am 13. August bei sengender Hitze rund 2.000 Besucher zum Jubiläum 60 Jahre Europastadt auf den Europa-platz. Höhepunkt des Programmes bildete der abendliche Festakt vor 130 geladenen Gästen in der Stadthalle. In ihrer Festrede zeigte sich Despina Chatzivassiliou-Tsovilis, Generalsekretärin der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, beeindruckt von den vielfältigen Aktionen und Errungenschaft seit 1962, insbesondere auch durch und für die junge Generation. Die vertrat Louisa von Essen, stellvertretende Vorsitzende der Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) NRW: „Ich möchte meine große Bewunderung ausdrücken gegenüber den zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern der Vereine in Castrop-Rauxel, die heute dieses phänomenale Stadtfest mit Leben gefüllt haben und in den letzten Monaten so ein starkes Programm auf die Beine gestellt haben.“

Programmhilights am Nachmittag waren zuvor der Tag der offenen Tür im Rathaus mit Rathausrallye für die Kinder, die Fotoaktion des Castroper Cunst Vereins mit 200 Teilnehmern, das Kinderfest auf der Zirkuswiese und das Bühnenprogramm u. a. mit den Preisverleihungen an das Ehrenamt, Radio Ruhrpott und den Terrortucken. Der Cascultur e. V. führte zudem in einem humorvollen Improvisationstheater „In 30 Minuten durch Europa“.

—INFO—

www.castrop-rauxel.de/europa



Ehrenpreis des Bürgermeisters

Dr. Holger Knapp hat während der Feierlichkeiten zum Jubiläum „60 Jahre Europastadt“ am 13. August den Ehrenpreis des Bürgermeisters erhalten. Knapp führte mit Unterstützung der Praxisgemeinschaft der Hausärzte am Marktplatz Ickern mit unterschiedlichen Partnern ungewöhnliche Impfaktionen durch und erreichte so auch Menschen, die das Angebot von Impfzentren und Arztpraxen nicht ansprach. Geimpft wurde u. a. in den Insassenbussen der Justizvollzugsanstalt Castrop-Rauxel, auf dem Marktplatz, in der Kirche St. Antonius und in der Marktschule Ickern.



Erste Castropiade „voller Erfolg“

Wettkampfspielspaß für Erwachsene, aber auch für Kinder bot die erste Castropiade am ersten Septemberwochenende. Rund 100 Sportlerinnen und Sportler traten auf der Stuntman-Bahn, beim Bubble-Soccer oder beim Catch-me-Fangspiel in zehn Teams gegeneinander an, um vor rund 800 Gästen Castrop-Rauxels „Dreamteam“ zu ermitteln. Gewinner wurde „Das Fundament“ gefolgt vom „Gemischten Doppel“ vom Tennisverein TC06. Veranstalterin Vanessa Schulz von „Menschen verbinden“ zeigte sich hochzufrieden von der Veranstaltungspremiere und will zeitnah einen Termin für die Wiederholung im nächsten Jahr bekanntgeben, dann vielleicht mit noch mehr Teams und anderen Disziplinen.

— INFO —

www.menschenverbinden-schulz.de



Highspeed-Internet für die ganze Stadt

Binnen der nächsten fünf Jahre soll nahezu ganz Castrop-Rauxel ans Breitbandnetz angeschlossen sein. Stadt und Telekom haben im August dazu eine Vereinbarung unterzeichnet. 35.000 Haushalte und die vier Gewerbegebiete in Castrop-Rauxel sollen profitieren. 17.000 Gebäude erhielten dadurch einen modernen FTTH-Netzzugang (Glasfaser bis in die Wohnung/ins Gebäude), der voraussichtlich Geschwindigkeiten von 1000 Mbit/s im Download und bis zu 200 Mbit/s im Upload ermögliche. Die Erschließung soll für Eigentümer kostenlos sein. Die Telekom bittet Eigentümer ihr Interesse unverbindlich zu bekunden. Der Vertrieb konkreter Produkte sei davon unabhängig und nicht auf die Telekom beschränkt, die sich verpflichtet hat, den Vertriebsmarkt für andere Unternehmen zu öffnen. Zwar gebe es keine Frist für die Interessensbekundung, aber Interessierte sollten nicht unnötig lange warten, heißt es – insbesondere in Häusern, in denen mehrere Parteien zustimmen müssen. Zudem hänge davon ab, welche Gebiete als erste erschlossen werden. Die Umsetzung beginne noch 2022. Die Baumaßnahmen sollen dann innerhalb der kommenden fünf Jahre abgeschlossen sein.

— INFO —

www.telekom.de/glasfaser





Börsenwissen spielerisch lernen

Das ist das Ziel des „Planspiels Börse“ der Sparkassen. Insbesondere Schülerinnen und Schüler und alle Interessierten können dabei 17 Wochen lang virtuell mit Aktien, Fonds, ETFs und anderen Wertpapieren handeln und so risikoloses Börsenwissen erwerben. Zudem winken verschiedene Preise. Auch Lehrende sind eingeladen, das Planspiel Börse in den Unterricht einzubauen oder selbst mitzumachen. Bei Klassen oder anderen Gruppen kann sich zunächst ein Gruppenleiter registrieren und die anderen Gruppenmitglieder einladen. Spielstart ist Dienstag, 4. Oktober. Die Registrierung über die Planspiel-Börse-App oder online ist ab sofort bis zum 16. November möglich. Die Spielphase endet am 31. Januar 2023.

 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

— INFO —

Anmeldung unter www.planspiel-boerse.de
Infos unter marketing@sparkasse-re.de

Themen aus dem Leben

Sind Online-Shops sicher? Welche Versicherungen brauche ich wirklich? Kann ich mir eine eigene Immobilie leisten? Welche Kreditkarte ist die richtige für mich? Wie mache ich mich selbstständig? Das Leben ist voller spannender Fragen – und in der Sendung „Clever leben“ werden sie beantwortet! Zusammen mit der Sparkasse Vest Recklinghausen zeigt Radio Vest einen Weg durch den Alltagsdschungel. Expertinnen und Experten der Sparkasse geben exklusive Tipps zu Themen wie Sparen, Investieren, Gründen, Kaufen und Finanzieren. Auch aktuelle Themen aus dem Bereich Lifestyle sind dabei! Welches Thema soll als nächstes in „Clever leben“ behandelt werden? Online kann man seine eigenen Wunschthemen vorschlagen!



 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

— INFO —

Clever leben, immer samstags ab 11 Uhr im Radio Vest
www.radiovest.de/der-sender/clever-leben.html



Sendung verpasst?
Alle Folgen gibt's auch als
Stream! Einfach QR-Code
scannen und loshören.



Geschichte in Bildern an Trafostation

„Sieht gut aus“, sagen Passanten immer wieder, wenn sie an den Trafo- und Gasreglerstationen der Hertener Stadtwerke vorbeikommen. Dass ihre Trafostationen echte Kunstwerke sind, darum kümmern sich die Hertener Stadtwerke – im künstlerischen Fokus stehen dabei fast immer historische Motive oder Bilder aus der Nachbarschaft. So wie an der Heinrich-Lersch-Straße in Herten-Süd. Dort schmücken ein Buch mit historischen Bildern aus dem Hertener Süden und der Schlosspark die Stadtwerke-Trafostation. Innerhalb einer Woche haben die Graffiti-Künstler der Agentur „More than Words“ das Häuschen zu einem bunten Kunstwerk gemacht. Mit viel Erfahrung und den richtigen Techniken wurde dabei die Vorlage auf einem DIN A4-Bild auf die Außenwände projiziert. Besonders die architektonischen Elemente des Schlosses, des alten Straßenbahn-Depots und der ehemaligen Kraftstation an der Clemensstraße waren eine kleine Herausforderung. Insgesamt haben die Hertener Stadtwerke über die Agentur bereits über 30 Graffiti-Projekte im Stadtgebiet umgesetzt, darunter die Neugestaltung zahlreicher Trafo- und Gasreglerstationen sowie zweier Passagen in der Fußgängerzone.

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

— INFO —

www.hertener-stadtwerke.de

„Schichtwechsel“ nicht nur für Werkstattbeschäftigte

Einen unkomplizierten Perspektivwechsel für Menschen mit und ohne Behinderung ermöglichte der „Schichtwechsel“ am 22. September. Die Recklinghäuser Werkstätten mit ihren elf Standorten im Kreis haben an diesem nationalen Aktionstag erstmalig teilgenommen. Dabei konnten rund 35 Werkstattbeschäftigte für einen Tag eine Arbeit auf dem sogenannten ersten Arbeitsmarkt erproben. Umgekehrt waren Menschen außerhalb der Werkstätten eingeladen, einmal in der Werkstatt mitzuarbeiten. Jeanette Dietrich von der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen spricht von einer Win-win-Situation für beide Seiten. „Oft wird unterschätzt, was die Beschäftigten unter anderem in Druckerei, Schreinerei, Wäscherei, Metallverarbeitung, Elektro-Montage oder Garten- und Landschaftsbau leisten.“ Und für Menschen mit Behinderung stellte der „Schichtwechsel“ eine niedrighschwellige Möglichkeit dar, eine Arbeit außerhalb der Werkstatt unverbindlich auszuprobieren. „Im Idealfall hat es den Teilnehmenden so gut gefallen, dass sie im Anschluss einen Praktikumsplatz oder einen Arbeitsplatz außerhalb der Werkstätten anstreben“, ergänzt Nicole Reese, zuständig für die berufliche Integration bei den Recklinghäuser Werkstätten. Denn das sei schließlich das Ziel. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist angedacht, müsse aber auch nicht auf den Aktionstag beschränkt bleiben.



Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Jeanette Dietrich · 02361 9301 128 · j.dietrich1@diakonie-kreis-re.de
Nicole Reese · 02361 93664-15 · n.reese@diakonie-kreis-re.de

A photograph of a middle-aged man with a receding hairline and a light beard, wearing a blue plaid button-down shirt and light-colored trousers. He is standing outdoors with a background of green and yellow foliage. The word "Über" is written in large white letters across the middle of the image, with "alle" continuing the word to the right.

Über alle

**Es klingt banal und ist oft schwer:
Wenn wir Grenzen überwinden,
erweitern wir unsere Möglich-
keiten – als Gemeinschaft oder
persönlich. Unser Schwerpunkt.**

Grenzen

Verbindungen schaffen über Länder- oder Kulturgrenzen, das tun diese drei aus dem Vorstand des Deutsch-Griechisch-Türkischen Partnerschaftsvereins seit 2013: v. l. Konstantinos Boulbos, Frank Schwabe und Kubilay Corbaci.

Stadt ohne Grenzen

X Die Europastadt Castrop-Rauxel steht wie kaum eine andere für die Überwindung von Länder- und Kultur-grenzen. In diesem und nächstem Jahr jährt sich die Ernennung zur Europa-stadt zum 60. Mal mit vielfältigen Feier-lichkeiten und Aktionen. Der Titel bliebe allerdings ziemlich theoretisch, würde er nicht vor allem von den zahlreichen Städtepartnerschaften und den Menschen dahinter mit Leben gefüllt. Schon 1949 entstand die erste Partnerschaft mit dem britischen Wakefield, sechs weitere sollten folgen. Davon ist ein Dreierbünd-nis besonders bemerkenswert und bun-desweit einzigartig. Der Deutsch-Griechisch-Türkische Part-nerschaftsverein Castrop-Rauxel e. V. (dgt-cr) fördert seit 2013 die Städtepart-nerschaften zwischen Castrop-Rauxel, Trikala (Griechenland) und Zonguldak (Türkei). Warum hier das klappt, was auf der großen internationalen Bühne der

Außenpolitik nicht immer möglich ist? „Städtepartnerschaften werden von den Menschen in den Städten, nicht von Politikern geschlossen und gelebt“, weiß Bürgermeister Rajko Kravanja. Die Part-nerschaften mit Trikala und Zonguldak werden seit Vereinsgründung 2013 vor allem von zwei sehr aktiven und agilen Menschen vorangetrieben, deren Familien aus Griechenland und der Türkei nach Deutschland kamen: Einer von ihnen ist Konstantinos Boulbos. Der gelernte Arzt kam 1982 aus der Region um Trikala nach Castrop-Rauxel und betreibt hier mittlerweile mehrere Altenheime und Pflegereinrichtungen. Außerdem ist er Vorsitzender der griechischen Gemeinde in Castrop-Rauxel. Der andere heißt Kubilay Corbaci, ist Vorsitzender der isla-mischen Gemeinde und hält auch dort die Fäden zusammen. Beide sind, so Corbaci, „mächtig stolz drauf“, wie das Zu-sammenwirken „in unserer Stadt“ klappt.

Unterstützung aus der Politik

Nach der Zuwanderung der sogenann-ten Gastarbeiter in der Mitte des 20. Jahrhunderts zeigt der Partner-schaftsverein wie der Austausch kultu-rell, sportlich, schulisch und wirtschaft-lich funktioniert. Das Rezept des konstruktiven Erfolgs und Miteinan-ders liegt auf der persönlichen Ebene. Nicht nur die Chemie zwischen den beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins – dem Griechen Boulbos und dem Türken Corbaci – stimmt, Unterstützung gibt es auch aus der Politik: Von Anfang an ist der Castroper Bundestagsabgeordnete Frank Schwabe dabei und tut was in seiner Macht steht. Sich selbst sieht der erste Vorsitzende vor allem als Brückenbauer und Türöff-ner. Auch er begleitet die nunmehr dritte Generation von Städtepartnerschaften. Nach den ersten Partnerschaften vor al-lem mit Großbritannien, Frankreich und



Grenzen überwinden funktioniert mit Austausch und Kommunikation, wie hier am Vorabend des Europastadtjubiläums im Deutsch-Griechisch-Türkischen Partnerschaftsverein. Im Bild zu erkennen Kubilay Corbaci (li.) und Konstantinos Boulbos.



den Niederlanden sowie der Bündnisse mit ostdeutschen Städten sind es seit geraumer Zeit Partnerschaften mit Städten in den Ländern, aus denen viele Familien zugewandert sind. Das sorgt natürlich auch für positive Integration der vor allem in Castrop sehr großen griechischen und türkischen Gemeinden.

Türkische Arbeitskräfte

Die Meilensteine der bisherigen gemeinsamen Arbeit, das sind die Begegnungen alle zwei Jahre in allen drei Ländern. Das ist aber zum Beispiel auch das Praktikum von zehn jungen türkischen Pflegekräften, die in den Einrichtungen von Konstantinos Boulbos und im Evangelischen Krankenhaus in Castrop-Rauxel gearbeitet haben. Auf dieses Vorzeigeprojekt ist der Vorsitzende der griechischen Gemeinde sichtlich stolz. Den Widerhall außenpolitischer Spannungen sucht man hier also vergebens.

Aber: Auch hier hat natürlich Corona mächtig zugeschlagen und die gegenseitigen Besuche massiv eingeschränkt; die Verbindungen zwischen dem Trikala und Zonguldak waren schon nochmal weiter. „Die haben sich gegenseitig besucht und die Städte im Sturm erobert“, erzählt Schwabe, „es gab sogar schon Termine für die Unterzeichnung der offiziellen Städtepartnerschaft zwischen den beiden. Aber Athen und Ankara ließen mit ihren Zustimmungen auf sich warten.“ Während Politiker also noch buchstäblich auf dem Schlauch stehen, zeigt die Zivilgesellschaft schon einmal, wie es geht. Wie sagte der Bürgermeister noch? Städtepartnerschaften werden von Menschen gemacht und gelebt.

Martina Plum

Zonguldak

ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz an der türkischen Schwarzmeerküste. 120.000 Einwohner hat die Stadt, 590.000 leben in der Provinz. Viele Menschen aus dieser Region haben im Ruhrgebiet ihre zweite Heimat gefunden.

Trikala

ist Verkehrsknotenpunkt Nordwestthessaliens, eine byzantinische Festung überragt die Stadt in der 81.300 Menschen leben.

— INFO —

Deutsch-Griechisch-Türkischer Partnerschaftsverein Castrop-Rauxel e. V

www.dgt-cr.de
info@dgt-cr.de
02361 49 000 90



Oben: Gemeinsam lachen verbindet: Bürgermeister Rajko Kravanja mit seinem Amtskollegen aus Trikala, Dimitrios Papastergiou, beim Europatag.

Links: Despina Chatzivassiliou-Tsovilis, Generalsekretärin Parlamentarische Versammlung Europarat, u. a. mit Bugra Özcelik, Referent des Bürgermeisters aus Zonguldak (r.).

Rechts: gemeinsam zu Tisch über Länder- und Kulturgrenzen.

Fotos: Volker Beushausen

„Ich fahre einfach los“

35.000 Kilometer hat Marco Stepniak auf dem Fahrrad zurückgelegt. Eine Ausstellung zeigt derzeit Fotografien aus der Ukraine und Russland.

🔑 Länderübergreifende Fahrradreisen sind nicht das einzig Besondere an dem gebürtigen Recklinghäuser, der in Herten aufwuchs: Marco Stepniak, der auch als freier Fotograf für dieses Magazin arbeitet, lebt seit 2009 in zwei um- und ausgebauten Eisenbahnwaggons in Marl-Sinsen. Darin hängen etliche Fotografien seiner Fahrradreisen und auch das ausgediente Fahrrad, das auf einem Foto im Himalaya zu sehen ist – daneben Steppe, wie ihn viele nennen, schiebend, der Untergrund aus Geröll. „Ich bin immer viel Fahrrad gefahren“, erzählt der 46-Jährige. 1991 geht die erste Tour des damals erst 15-Jährigen ins niederländische Venlo. Es folgen Touren nach Berlin oder 24-Stunden-Touren in Hertens Partnerstädte Schneeberg (Sachsen) und Arras (Frankreich). 2002 – Stepniak hatte gerade sein Volontariat als Bildredakteur bei der WAZ beendet – fragte sein Kumpel Kai Metzner (alias Quincy) ihn, ob er mit ihm um die Welt fahren wolle. „Die WAZ hatte gerade eh Einstellungsstopp, da habe ich spontan zugesagt.“

Bis nach Kuala Lumpur

Von Herten ging es über Italien, Griechenland und Bulgarien in die Ukraine, Russland und Kasachstan, dann weiter nach Tibet, Indien, Thailand und Malaysia. In zehn Monaten, legten die beiden 18.500 Kilometer zurück. Dabei überquerte das

Duo nicht nur die Grenzen von Ländern, sondern kam auch an die eigenen. Besonders Kasachstan war eine Herausforderung: „Es war extrem heiß und es gab kaum Wasser – aber die nettesten Menschen!“, sagt er. 15 Liter Wasser brauchte jeder am Tag. Von A nach B waren es oft 300 Kilometer ohne Zivilisation – zu weit, um ausreichend Proviant zu transportieren. Pro Tag legten sie mal 180 Kilometer, mal nur 28 Kilometer zurück. Und manchmal sei am Tag nur ein einziges Auto vorbeigekommen. Die Verständigung lief meist über einige Brocken Russisch.

„Wie Gott“

„Einmal lag ich völlig erschöpft auf der Straße, Quincy war schon zur nächsten Bergkuppe vorgefahren, als plötzlich ein Auto neben mir anhielt und der Fahrer mir eine Flasche Wasser reichte. Der kam mir vor wie Gott.“ Wie die Reisenden später feststellten, handelte es sich um einen Hotelbesitzer, bei dem beide privat übernachten konnten. Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft sind häufige Motive, wenn Marco Stepniak von seinen Fahrradreisen berichtet. In seinen Sommerurlaube legt er nicht selten über 1.000 Kilometer auf dem Rad zurück. Dass die meisten Menschen im Urlaub zwei, drei Wochen an einem Ort bleiben und womöglich jedes Jahr am selben, kann er nicht



Die Eindrücke seiner zahlreichen Reisen hat Fotograf Marco Stepniak festgehalten: (V. oben) einer der letzten Nomaden in Tibet 2002, Wohnen in einer provisorischen Wellblechhütte in Nepal 2018, Einladung zu einem typisches Abendessen in Russland auf einer Parkbank 2008 und in der Nähe des Mount-Everest-Basecamps in Tibet 2002. Das große Bild zeigt Stepniak am Rande der Taklamakanwüste in Tibet 2002.



verstehen. „Das wäre mir viel zu langweilig. Spätestens nach ein, zwei Tagen am gleichen Ort muss ich weiter.“

Geil reinzuplatzen

2015 nimmt er erstmals seine damals dreijährige Tochter Clara mit. „Die hat auf dem Flug nach Namibia aufgehört, in die Windel zu machen.“ Geplant wird kaum etwas. „Ich fahre einfach los. Es kommt sowieso anders, und dann bricht der Plan zusammen“, weiß Steppe. Nur Start- und Endpunkt stehen. Zwar habe er auch immer ein Zelt dabei, aber in 99 Prozent der Fälle klopfe er einfach irgendwo an und erhalte dann ein Zimmer, oft auch etwas zu essen. Da wird auch schon mal das Kinderzimmer freigemacht oder sogar ein ganzes Haus zur Verfügung gestellt, wie auf der letzten Tour durch Bosnien. „Es ist einfach geil, irgendwo reinzuplatzen. Die Tiere werden gemolken, und die Mutti kocht.“ Es ist dieser authentische Einblick ins Leben der Menschen, die den Marler reize. Und oft seien dadurch schon anhaltende Bekanntschaften entstanden – wie 2019 in Odessa, wo Steppe bei Alex und Olga übernachtet. „Der Taxifahrer hat uns hängen lassen. Schließlich hat uns Alex ganz selbstverständlich vom anderen Ende der Stadt zum Flughafen gefahren.“

Wiedersehen in Marl

Vor einem halben Jahr konnte Stepniak sich revanchieren: Als der Krieg aus-

brach, sammelte er binnen kurzer Zeit 4.000 Euro und organisierte die Flucht nach Deutschland – zunächst von Olga und ihrer Stieftochter, wiederum über eine Bekannte aus Moldawien. Kürzlich konnte auch Alex nachkommen, der seine Lieben nach fünf Monaten am Bahnhof in Marl-Sinsen erstmals wiedertraf. Bei der Vernissage seiner Ausstellung waren Alex und Olga, die bei befreundeten Russen untergekommen sind, zu Gast und berichteten von ihren Kriegs- und Fluchterlebnissen. „Das ist das Absurde“, sagt Steppe, der die Gegend, die jetzt Kriegsschauplatz ist, von vier Touren kennt: „Die wohnen da seit Jahrzehnten friedlich zusammen. Und jetzt bekriegen die sich.“

Auch die nun zehnjährige Clara habe diese Art Urlaub zu schätzen gelernt: Gemeinsam überlegen sie schon, wohin die nächste Tour geht. Auf der Liste stehen noch Argentinien, Tansania, Uganda, Madagaskar und auch Sibirien und die Ukraine – wenn der Krieg irgendwann hoffentlich vorbei ist.

Jörn-Jakob Surkemper

— INFO —

Die Outdoor-Ausstellung des Klubs Schlegel & Eisen e. V. „Die gemeinsame Grenze“

läuft noch bis zum 15. Dezember auf der angrenzenden „Allee des Wandels“ bei Schlegel & Eisen, Glückauf-Ring 35–37.

Terminabsprache für Führungen unter:

0171 2771906 o. marco@stepniak-bild.de

Finissage: 15. Dezember in der Schwarzkaue von Schlegel & Eisen



Gemeinsamer Weg ins Berufsleben

**Im WissensWerk
werden bis zu 158
Teilnehmende in elf
Berufsfeldern auf
ihren weiteren Berufs-
weg vorbereitet.**



Alicia Lahme (M.) macht im WissensWerk der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen ihre Ausbildung im Bereich Hauswirtschaft. In der Kantine der Einrichtung auf dem Gelände an der Alten Grenzstraße in Recklinghausen sorgt sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen für Ordnung.

In elf anerkannten Berufsfeldern kann man sich im WissensWerk ausbilden lassen; darunter gibt es beispielsweise die Bereiche MetallWerk, HolzWerk, TextilWerk oder GrünWerk. Das passende Arbeitsangebot wird nach den Wünschen der Teilnehmenden individuell gefunden.

Der Tag von Alicia Lahme hat feste Abläufe. Besteck polieren, Tische und Stühle sauber machen. Wenn die Gäste zum Essen kommen, überreicht sie Tablettts oder auch gewünschte Speisen. Nach dem Ansturm in der Mittagszeit ist auch schon mal Hilfe in der Spülküche gefragt. Die 25-Jährige liebt ihren Job. Alicia Lahme arbeitet im Berufsfeld Hauswirtschaft im WissensWerk der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. Auf dem Gelände an der Alten Grenzstraße in Recklinghausen-Süd werden bis zu 158 Teilnehmende aus dem gesamten Kreis Recklinghausen in einem neuen

Mehrzweckgebäude auf ihren weiteren Berufsweg vorbereitet – mit Unterstützung und vor allem passgenau auf die individuellen Anforderungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugeschnitten. Denn im WissensWerk werden die Menschen mit Beeinträchtigungen nicht an eine bestimmte berufliche Bildung angepasst – ganz im Gegenteil: Die beruflichen Bildungen passen sich an die Bedürfnisse, Potenziale und Interessen der Teilnehmenden an. Die Leitfragen der Diakonie sind dabei „Was können

Sie gut? Was möchten Sie lernen? Was und vor allem wie möchten Sie arbeiten?“. Fragen, die Alicia Lahme bereits für sich beantwortet hat. Seit Anfang dieses Jahres macht sie im WissensWerk ihre berufliche Bildungsmaßnahme. „Ich möchte gerne im Bereich der Gastronomie bleiben, das ist mein Herzblut, das mache ich gerne“, sagt die 25-Jährige. Zuvor hatte sie im Bereich der Pflege gearbeitet – aber dieser Beruf hat ihr langfristig keinen Spaß gemacht. Bei Christian Kommer sieht

es ähnlich aus. Der 39-Jährige ist im WissensWerk im Bereich der Haustechnik tätig. Von Instandhaltung über Reparaturen bis hin zu handwerklichen Tätigkeiten im Innen- und Außenbereich reicht sein abwechslungsreiches Aufgabenfeld. „Morgens die erste Kontrollrunde zu gehen, das gehört zu den Dingen, die mir Freude machen“, sagt er. Zuvor war er als Lagerist tätig. Ein Job, der ihn durch den starken Zeitdruck sehr gestresst hat. Im WissensWerk kann Christian Kommer nun in seinem eigenen Tempo arbeiten. „Bei uns im WissensWerk bereiten wir die Menschen in anerkannten Berufsfeldern

vor, die im Ausbildungsrahmenplan abgedeckt werden. Diese Pläne werden bei uns auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst“, sagt Bernd Krämer, Abteilungsleiter. Elf Berufsfelder kann man im WissensWerk erlernen; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer starten mit einem dreimonatigen Eingangsverfahren. Viele bringen schon Erfahrungen aus vorherigen Berufen mit. Wenn einem die gewählte Berufsfeld doch nicht zusagen sollte, kann man auch innerhalb der Maß-

nahme wechseln. Neben der beruflichen Bildung im eigenen Haus gibt es Praktikumsplätze oder betriebliche Bildungsplätze, bei denen die Teilnehmenden vor Ort durch Fachkräfte unterstützt werden. „Unser absolutes Hauptziel ist die Vermittlung der Teilnehmenden auf den ersten Arbeitsmarkt“, sagt Bernd Krämer. Gemeinsam sollen vor allem die Ziele erreicht werden, die die Teilnehmenden sich selbst gesteckt haben.

Jennifer von Glahn



Unser absolutes Hauptziel ist die Vermittlung der Teilnehmenden auf den ersten Arbeitsmarkt.

Bernd Krämer



Einsatzkräfte der Hundertschaft Recklinghausen:
Gruppenführer Sebastian Gibhardt-Schneider und
seine Kollegin Adriana Bahl auf dem Weg zum Einsatz.

In der Hundertschaft

Volle Stadien, gewaltbereite Fans, dazwischen: ein Heer an Polizisten. Ein Hauptkommissar aus der Hundertschaft des Polizeipräsidiums Recklinghausen erklärt, was ihn antreibt.

🔑 Hundertschaften sind geschlossene Einheiten der Polizei, die speziell darin geschult sind, Großveranstaltungen zu begleiten. Auch Sebastian Gibhardt-Schneider ist seit über sieben Jahren für die Hundertschaft des Polizeipräsidiums Recklinghausen im Einsatz und trägt als Gruppenführer Verantwortung für zehn Polizistinnen und Polizisten. Gemeinsam treten er und sein junges Team für den Schutz von Bürgerinnen und Bürgern bei Versammlungen und Großveranstaltungen ein. Dazu gehören Einsätze in Fußballstadien und bei Demonstrationen, aber auch die Unterstützung anderer Bundesländer bei besonderen Anlässen. So waren er und sein Team kürzlich beim G7-Gipfel im bayerischen Elmau. „Ein mehrtägiger Einsatz wie dieser ist eher die Ausnahme und erfordert dann natürlich Rückendeckung seitens der Familie“, erklärt der junge Hauptkommissar. Auch Einsätze an Wochenenden und in den Nachtstunden erfordern viel Flexibilität: „Augen auf bei der Berufswahl“, sagt er schmunzelnd.

Zwischen den Lagern

Er und sein Team stehen oft zwischen den Fronten. „Gerade bei Veranstaltungen, in denen Lager mit gegensätzlichen Interessen aufeinandertreffen, geht es schon mal heiß her. Wir selbst sind dabei immer neutral“, betont er. Angst machen ihm die Einsätze nicht. „Wir werden gleich zu Beginn unseres Einsatzes in der Hundertschaft entsprechend geschult, verfügen über eine hervorragende Schutzausrüstung und können uns hundertprozentig im Team aufeinander verlassen“, berichtet er und fügt hinzu: „Eine gewisse körperliche Fitness ist dabei unausweichlich, immerhin verlangt einem allein das stundenlange Tragen der Ausrüstung viel ab.“

Öffentliche Wahrnehmung

Dass sich die Wut der Bürgerinnen und Bürger bei Veranstaltungen oft in Richtung der Polizei entlädt, sind er und sein Team gewohnt. „Natürlich wünschen wir uns, dass die Wertschätzung für die wichtige Schutzfunktion, die wir einnehmen, in der Öffentlichkeit wächst. Ich glaube aber auch, dass die Mehrheit da draußen wahrnimmt, wie wichtig unsere Polizei-Arbeit für einen freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat ist.“ Was viele nicht wissen – auch bei der Clan-Bekämpfung und Einsätzen im Rocker-Milieu unterstützt die Hundertschaft. „Bei solchen Schwerpunktaktionen heißt es dann schonmal um 4 Uhr morgens aufstehen“, erklärt er. „Zu Ende ist der Job, wenn es der Einsatz ist. Das kann dann auch schon einmal länger sein als eine übliche Schicht“, fügt er hinzu.

Alles andere als einfach

Das Gespräch mit dem jungen Hauptkommissar zeigt, es gibt sicher „gemütlichere“ Jobs als Polizist in der Hundertschaft zu sein. „Die Arbeitszeiten, die Spannung in emotional aufgeladenen Einsätzen – obendrauf kommt die Präsenz sozialer Medien, die uns jederzeit angreifbar macht, weil vieles aus dem Kontext gerissen und damit absichtlich verzerrt wird. Und was dann einmal viral geht, lässt sich leider im Nachgang schwer auflösen“, erklärt er. Dennoch überwiegt seine Leidenschaft für den Beruf. „Bei allen Herausforderungen – ich meistere mit meinem jungen, motivierten Team Einsatz um Einsatz. Und unterm Strich wissen wir, dass wir Teil einer Organisation sind, die für etwas Großes steht. Das allein ist erfüllend“, sagt der Hauptkommissar überzeugt.

Mine Öziri

Endlich am Ziel

Flüchtlinge wie Bereket Gebrehiwet aus Eritrea brauchen Unterstützung. Genau hierfür arbeiten drei Träger im Haus der Kulturen in Herten zusammen.



Endlich! Bereket Gebrehiwet ist am Ziel: er hat eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis und seine Familie darf nach Deutschland kommen.

🔑 Annelie Rutecki bringt es auf den Punkt: „Für Kathrin Wolf von der Caritas, für Zühtü Baritoglu von der AWO und natürlich auch für Martin Dienberg und mich von der Diakonie – für uns alle zählt nur eins: das Wohl der Menschen, die oft nach langen Strapazen und grausamen Erlebnissen in ihren Heimatländern hier stranden und auf Hilfe angewiesen sind.“ Sie meint Menschen wie Bereket Gebrehiwet. Der 38-Jährige ist 2014 aus Eritrea im Nordosten Afrikas geflohen. Seine Flucht führte durch Äthiopien, den Sudan, Libyen, Italien und Frankreich, bis er schließlich in Deutschland landete. Meeresüberquerungen und Fahrten durch die Sahara waren nur ein Teil seiner langjährigen harten Flucht. Im Sudan arbeitete er eineinhalb Jahre als Friseur, um Geld für die weitere Flucht zu verdienen. 2017 kam er in Deutschland an. Lange war ungewiss, ob er bleiben darf. Während seiner „Duldung“ half ihm Martin Dienberg, die vielen Hürden für seine Aufenthaltsgenehmigung zu nehmen. Jede Menge Bürokratie, „Anträge, Mails, Prozesskostenhilfe“, erinnert sich Bereket und fügt hinzu „ohne die Unterstützung der Flüchtlingshilfe wäre ich da nie durchgestiegen.“

Der lange Kampf, um seine Familie zu holen

Heute ist Bereket angekommen, spricht Deutsch und hat seine Ausbildung als Altenpflegehelfer abgeschlossen – auch dank der engagierten Hilfe von Ehrenamtler Volker Stamm, der die Integrationsarbeit vor Ort rege unterstützt. „Deutschland ist meine zweite Heimat geworden“, sagt Bereket. Doch die Sache hat einen großen Haken: Er musste seine Frau und die vier gemeinsamen Kinder zurücklassen. „Die Strapazen einer Flucht wollte ich meiner Familie auf keinen Fall antun“, betont er. Seit seiner Ankunft in Deutschland kämpft er für eine Familienzusammenführung, doch das ist alles andere als einfach. „Die Behörden prüfen sehr genau, ob Bereket Gebrehiwet der Vater seiner Kinder ist und es sich nicht etwa um gefälschte Dokumente handelt“, bestätigt Martin Dienberg. Es musste ein DNA-Test her, zusätzlich die Übersetzung und Beglaubigung. „Wieder muss ich abwarten“, erklärt Bereket zum Zeitpunkt unseres Gesprächs. Nach langjährigem Hin und Her zwischen den Behörden und Botschaften kommt nun doch die lang erwartete Zusage: Seine Familie darf noch dieses Jahr einreisen. Seine Frau war mit der kleinsten Tochter schwanger, als Bereket die Entscheidung fällte: „Wir müssen hier weg.“ Er kennt seine Jüngste nur über die Video-Anrufe, und auch den Rest seiner Familie hat er seit über acht Jahren nicht persönlich gesehen. „Umso glücklicher ist er, dass das Gericht nun endlich zugestimmt hat“, erklärt Martin Dienberg stolz und fügt lächelnd hinzu: „Auch ich hatte Gänsehaut, als die frohe Nachricht eintrudelte.“ Für die Sprecherin des Teams, Kathrin Wolf, ist die Sache klar: „Dank der drei Träger kann das Haus der Kulturen ein breites Angebot im Bereich Migration und Integration vorhalten und ist die Anlaufstelle für Menschen, die in Herten Schutz suchen.“

Mine Öziri

— INFO —

www.haus-der-kulturen.de



Drei Träger – ein Ziel

(v.l.) Kathrin Wolf von der Caritas, Zühtü Baritoglu von der AWO und Annelie Rutecki von der Diakonie sind ein Team und machen das Haus der Kulturen zu dem, was es ist: einer idealen Anlaufstelle für Migration und Integration in Herten.

Innere Grenzen wahrnehmen

Sie können Hürden sein, aber auch Orientierung und Sicherheit geben. Dr. Luc Turmes und Barbara Theen über den Umgang mit Grenzen.

Vest erleben: Sind Grenzen bei Ihrer Arbeit eigentlich eher Fluch oder Segen?

Dr. Luc Turmes: Wir haben mehr mit denen zu tun, wo Grenzen fehlen. Eine schwere psychotische Erkrankung besteht ja darin, dass Grenzen verschwimmen und der Erkrankte nicht mehr weiß, wo bin ich und wo ist der andere. Oder er hat das Gefühl, dass andere in ihn eingedrungen sind. Auch Drogen führen oft dazu, dass sich Grenzen auflösen. Insbesondere bewusstseinsweiternde Drogen beschenken uns viele Kunden, weil sie bei entsprechender Neigung psychotische Erkrankungen zum Ausbruch bringen können. Aber ich würde gerne noch etwas ausholen: Die Psychoanalytikerin, Kinderärztin und Psychiaterin Margaret Mahler und der Entwicklungspsychologe Daniel Stern haben kindliche Entwicklung als eine Entwicklung der Abgrenzung beschrieben. Im Mutterleib sind Kind und Mutter erst mal eins. Mit der Geburt kommt die erste Grenzüberschreitung. Die Beziehung zur Mutter bleibt aber im ersten Lebensjahr eine symbiotische. In dem Maße, wie das Kind reifer wird, erkennt es, dass es und die Mutter zwei unterschiedliche Wesen sind. Dann kommt typischerweise die sogenannte Achtmonatsangst, in

der das Kind fremdelt. Mit zunehmender Entwicklung der Motorik fängt mit zwölf, 14 Monaten die sogenannte Liebesaffäre mit der Welt an, in der sich das Kind erstmals auch von der Mutter wegbewegt, also weiter abgrenzt.

Grenzen sind also erst mal etwas sehr Wichtiges und Gesundes.

Turmes: Erziehung besteht in gewisser Weise darin, das Kind wohldosiert zu frustrieren, also nicht immer sofort zur Stelle zu sein wie die heutigen Helikoptereltern.

Barbara Theen: Wichtig ist, aktiv Grenzen zu setzen, die dem Kind Orientierung und Halt geben.

Frau Theen, welche Rolle spielen Grenzen bei den Werkstattbeschäftigten, mit denen Sie arbeiten?

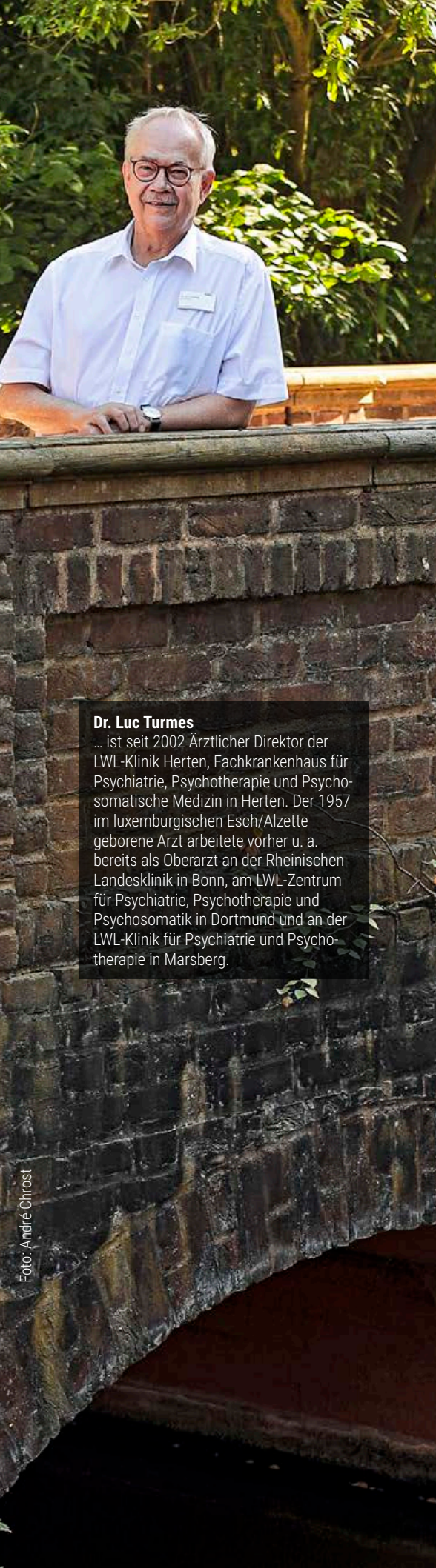
Theen: Wir haben viel mit fehlenden Grenzen in der Beziehungsgestaltung zu tun. Gerade auch im Zusammenleben sind Grenzen aber essenziell.

Turmes: Also deine Freiheit hört da auf, wo meine Freiheit anfängt. In der kindlichen Entwicklung ist hier die Selbstbestätigungsphase entscheidend, in der das Kind das Nein entdeckt. Früher sagte man Trotzphase. Es kommt auf das richtige Verhältnis von Grenzsetzung und Grenzüberschreitung an.

Barbara Theen

Die Diplompsychologin und Systemische Familientherapeutin arbeitet seit 2018 beim Psychologischen Dienst der Recklinghäuser Werkstätten „Förderturm“ und des WissensWerks in Recklinghausen und Datteln. Die gebürtige Bochumerin, Jahrgang 1964, studierte und arbeitete u. a. in Berlin, ehe es sie 2005 an ein Tagesstrukturzentrum eines dezentralen Wohnheims mit Standorten im Kreis Recklinghausen zurück ins Ruhrgebiet (Marl) verschlug.





Dr. Luc Turmes

... ist seit 2002 Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Herten, Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin in Herten. Der 1957 im luxemburgischen Esch/Alzette geborene Arzt arbeitete vorher u. a. bereits als Oberarzt an der Rheinischen Landesklinik in Bonn, am LWL-Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Dortmund und an der LWL-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Marsberg.

Foto: André Chrost

Grenzen können aber auch einengen. Vielen fällt es schwer, die eigene Komfortzone zu verlassen. Warum?

Turmes: In der Regel tun wir das nur aus Neugierde oder Not.

Manche ärgern sich später zum Beispiel, dass sie niemals ins Ausland gegangen sind. Mangelt es da an Neugierde?

Theen: Auch am entwickelten Selbstbewusstsein bzw. am Wissen über sich selbst und seine eigenen Grenzen. Wer das hat, nimmt es vielleicht gar nicht als Grenze wahr, ins Ausland zu gehen. Wer aber sehr stark mit sich selbst beschäftigt ist, schafft so was weniger.

Was passiert, wenn wir es dennoch schaffen?

Turmes: Wenn es gutgeht, steigert es die erlebte Selbstwirksamkeit. Und wenn nicht ...

Theen: Dann hilft es, zumindest etwas über unsere Grenzen zu erfahren. Das gibt uns Orientierung für unser weiteres Handeln.

Turmes: Ein weiteres interessantes, aber oft verdrängtes Thema ist die letzte Grenze, über die wir alle gehen müssen, nämlich der Tod. Vielleicht kennen Sie Wolfgang Herrndorf, den Schriftsteller, der einen Hirntumor hatte und relativ jung verstorben ist. Nachdem er die Diagnose bekam, hatte er die kreativste Zeit seines Lebens, hat noch zwei, drei Bücher geschrieben und statt der prognostizierten sechs Monate noch mehrere Jahre gelebt.

Die Not hat also die Neugier aktiviert. Sollten wir uns die Begrenztheit unseres Lebens häufiger bewusst machen?

Theen: Na ja, carpe diem, also nutze den Tag, macht schon Sinn. Man muss jedoch nicht über alle Grenzen gehen. Das kann wiederum auch pathologisch werden. Wer das immer tun muss, dem fehlt vielleicht auch eine normale gesunde Angst.

Noch ein weiterer Aspekt sind unsere Leistungsgrenzen.

Turmes: Wir sitzen hier vor der Tagesklinik für die zweite Lebenshälfte, wo

wir uns damit beschäftigen. Menschen, die sehr aktiv im Berufsleben waren, gehen in den Ruhestand und sterben ein halbes Jahr später, weil sie sich um Diabetes, Bluthochdruck, Übergewicht oder Stress nicht rechtzeitig gekümmert haben.

Welche Warnsignale gibt es?

Turmes: Schlafstörungen, und wenn man wirklich jeden Abend zwei Gläser Rotwein braucht, um ein bisschen runterzukommen, oder von seinen Freunden hört, du hast ja überhaupt keine Zeit mehr, wir sind dir egal, dann sind das ernstzunehmende Hinweise.

Theen: Aber man muss auch bereit sein, die Signale wahrzunehmen. Denn man findet immer auch andere Erklärungen oder Ausreden für das eigene Verhalten. Da geht es um Selbstachtsamkeit.

Zusammengefasst: Wie lässt sich ein gesunder Umgang mit Grenzen finden?

Theen: Man muss sie erstmal wahrnehmen. Und nicht jede Grenze ist eine, die uns einengt. Grenzen können Orientierung und Sicherheit geben. Einige darf und muss ich als Teil von mir akzeptieren, ob psychisch beeinträchtigt oder nicht. So gilt gerade für Werksstattbeschäftigte mit psychischen Erkrankungen, mit kleinen Grenzüberwindungen anzufangen und die daraus entstehenden Veränderungen auszuhalten.

Turmes: Über dem Orakel in Delfi stand: Erkenne Dich selbst. Das gilt auch für die eigenen Grenzen und gelingt am besten im Gespräch mit dem Partner oder anderen wichtigen Menschen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Jörn-Jakob Surkemper

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Recklinghäuser Werkstätten gGmbH
Werkstatt Förderturm

Barbara Theen, Psychologischer Dienst
02361 90959-116 oder
02363 38160-45
b.theen@diakonie-kreis-re.de

„Der Pott hüpft in Marl“

Am Flugplatz Loemühle ist zumeist an den Wochenenden ganzjährig Sprungbetrieb. Dabei gehört das Formationsspringen zu den beliebtesten Disziplinen im Fallschirmsport. Die Springer verlassen in einer Höhe von 4.000 Metern gleichzeitig den Flieger, um in der aerodynamisch günstigen Bauch-Position bei Freifallgeschwindigkeiten von über 200 km pro Stunde, eine bestimmte Position zu erfliegen. Sie greifen sich gegenseitig und können diese Formation mehrere Sekunden halten und ggf. sogar umbauen. Der Weltrekord liegt übrigens bei einer Formation mit rund 400 Springern, die in Thailand aufgestellt wurde und 4,25 Sekunden hielt.

— INFO —

www.fallschirmsport-marl.de

Der Terminkalender fürs Vest – präsentiert von:

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Sparkasse
Vest Recklinghausen



Oktober | November | Dezember

WESTERN BEEF



Wellness zu zweit

In der Wellness-Oase im Copa Ca Backum gibt es ein besonderes Wohlfühlangebot für Eltern und Kinder: Bei der Eltern-Kind-Massage kann man sich gemeinsam verwöhnen lassen und schöne Erinnerungen schaffen.

Die Idee zu einem gemeinsamen Wellnessnachmittag mit Massagen und Gesichtsbehandlung hatten Melanie und Mia Kandsorra aus Hertener schon im Sommerurlaub. „Aber“, lacht Melanie Kandsorra, „das Angebot in der Urlaubsanlage war unheimlich teuer und das kam für uns dann überhaupt nicht in Frage.“ Aber der Wunsch war geweckt, und da Mutter und Tochter das Copa Ca Backum schon lange kennen und lieben, lag es für die 43-jährige Mutter nahe, zunächst auf den Webseiten des Copa zu suchen. „Wir haben sofort eine Buchung vorgenommen, als wir gesehen haben, dass es so ein großartiges Angebot auch hier

vor Ort gibt.“ Und so ließen sich die beiden mit einer angenehmen Rückenmassage und einer Kosmetikbehandlung für Mutter Melanie sowie einer speziellen Gesichtsbehandlung für Teenager für die 12-jährige Tochter Mia richtig verwöhnen. Für Melanie und Mia Kandsorra war dies ein besonders schöner Moment und eine tolle gemeinsame Eltern-Kind-Erfahrung. „Dieses Angebot wird immer gut angenommen. Besonders die gemeinsame Rückenmassage wurde besonders oft gebucht“, sagt Ann-Christin Pedyna, Teamleiterin in der Wellnesswelt. Für die zwei Damen aus Hertener steht

fest, dass sie sich auf jeden Fall gerne wieder im Copa Ca Backum verwöhnen lassen würden.

Christine Alder

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

— INFO —

Copa Ca Backum

www.copacabackum.de
Hier geht es zum Angebot:



VEST ERLEBEN verlost kuschelige Preise für die Herbstzeit!

Macht's euch gemütlich!

Die Gewinnspielfrage:

Wie heißt die Radiosendung, in der es Tipps zu Themen wie Sparen, Investieren oder Finanzieren gibt? Ein Hinweis findet sich auf S.10)



Chillen und Wellness genießen:

Mit einem Gutschein im Wert von 50 Euro fürs Copa Ca Backum

Einfach mal treiben lassen:

Mit einer Ballonfahrt für 2 Personen



Hygge für zuhause:

Warmes Wohlfühllicht mit einem individuell hergestellten Kerzenset



Frage beantworten und gewinnen – mit Unterstützung unserer Herausgeber

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

Teilnahmebedingungen

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, senden Sie die Lösung bis zum 30.11.2022 an gewinnspiel@rdn-online.de. Die Teilnahme ist nur innerhalb des Teilnahmezeitraums möglich. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse sowie Ihre Telefonnummer für die Gewinnbenachrichtigung an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Weiterführende Teilnahmebedingungen unter: www.vesterleben.de/artikel/gewinnspiel

Ayliva bringt Glamour...

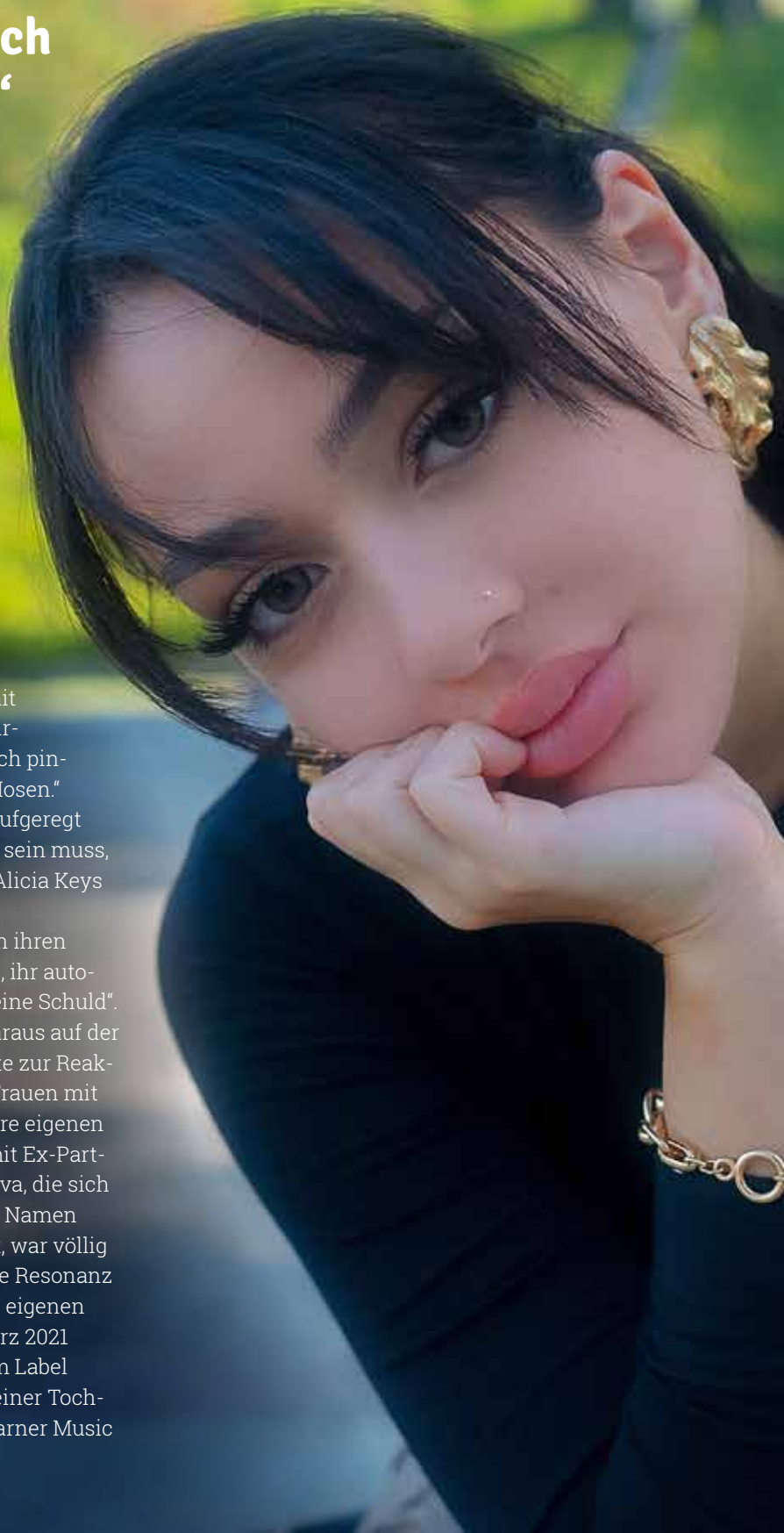
...nach Recklinghausen. Ihre tiefen Songtexte gehen durch die Decke. „Wenn ich wein“ wurde über 27 Millionen mal gestreamt.

🔑 Sie ist gern mit sich allein. Als Schülerin der Bernhard-Overberg-Realschule in Recklinghausen-Süd stand sie oft abseits, fühlte sich aber nie ausgegrenzt. Allein sein war für die junge Elif, die behütet in einem Elternhaus mit deutsch-türkischer Prägung aufwuchs, schon früh ein Akt der Selbstbestimmung. Den Alltag reflektieren, in Verse und Töne umsetzen daheim am kleinen Keyboard. Ein Geschenk ihrer Mutter, als sie neun war. Abi an der Gesamtschule in Suderwich, Deutsch auf Lehramt an der Uni Bochum. Wer hätte sich vorstellen können, dass eine junge Frau mit einer solchen Biografie in einer zutiefst toxischen Beziehung landet? Physische und psychische Gewalt erlebt und erduldet. Und doch war die demütigende Ohrfeige im Auto vor dem Kaffeehaus – für ihren gewaltbereiten Freund das öffentliche „Du gehörst mir“ – der Urknall für eine bemerkenswerte Lebenswende.

Berlin, Sommer 2022.

Weltstar Alicia Keys in der Mercedes-Benz Arena, lange ausverkauft. Die Erwartung und die Spannung in der Halle sind spürbar an diesem heißen Juli-Abend. Doch bevor der Superstar als Silhouette in der sich öffnenden

Rückwand unter tosendem Applaus erscheinen sollte, stürmt eine junge Frau auf die riesige Showbühne. Ayliva, geboren als Elif 1998 in Recklinghausen. Viele der fast 15 000 horchen auf, als sie mit unverkennbarem Ruhrpott-Slang bekennt: „Ich pinkel mir gleich in die Hosen.“ Jedem war klar, wie aufgeregt eine junge Künstlerin sein muss, der „Support Act“ für Alicia Keys zu sein. Sie singt, begleitet von ihren Freunden in der Band, ihr autobiografisches Lied „Deine Schuld“. Nur ein Ausschnitt daraus auf der Plattform TikTok, hatte zur Reaktion, dass unzählige Frauen mit Bildern und Videos ihre eigenen Gewalterfahrungen mit Ex-Partnern schilderten. Ayliva, die sich so nennt, weil sie den Namen „einfach schön“ findet, war völlig überrascht, auf welche Resonanz der bitterste Teil ihrer eigenen Biografie stieß. Im März 2021 veröffentlicht sie beim Label Whiteheart Records, einer Tochtergesellschaft der Warner Music



Support-Act für Weltstar Alicia Keys zu sein ist sicher ein Meilenstein ihrer Karriere.



Group, das selbst geschriebene und komponierte Lied „Deine Schuld“ als erste Single. Der Track hat bisher fast 13 Millionen Aufrufe bei You Tube erlangt. Ihr Ex-Partner hatte vergeblich versucht, die Veröffentlichung zu verhindern. Das ist nur eine Antwort auf die Frage, warum eine junge Recklinghäuserin, deren neue Songs im Netz ebenfalls viral gehen, in Berlin und Mannheim im wahrsten Sinne des Wortes vorsingen durfte. Wie ist sie denn so Backstage, die große Alicia Keys? „Sie hat mich gedrückt, wie eine Mama. Sie ist ja auch zweifache Mama.“ So ruhig, so bodenständig, „so stellt man sich einen Megastar gar nicht vor“. Und wenn 15 000 Menschen „She’s just a girl and she’s on fire“ singen und die Arena förmlich explodiert, dann stehst du hinter der Bühne und kannst nicht glauben, das du da vorhin selbst stehen durftest.“

Gefördert von You Tube

You Tube Music hat sein Förderprogramm „Artist in the Rise“ auch in Deutschland fortgesetzt. Erste Künstlerin bei der Aktion im Jahr 2022: Die Pop-Sängerin und Songwriterin Ayliva aus Recklinghausen. International profitieren Celeste und M Illionz von

diesem Programm. 2021 waren es in der deutschen Ausgabe Zoe Wees und Majan. Das Google-Unternehmen hält die Recklinghäuserin für ein „ähnlich vielbeachtetes Nachwuchstalents.“

Auch in millionenfach geklickten Songs wie „Schmetterlinge“ oder „Wenn ich wein“ berühre die 24-Jährige mit ihrer Ehrlichkeit und eröffne den Austausch zu wichtigen gesellschaftlichen Themen, weiß You Tube Music. Die CEO des Global Players schickte Ayliva persönliche Grüße zur Preisverleihung in München.

In ihrem Buch, das der bereits vergriffenen Deluxe-Box „Weißes Herz“ beigelegt ist, gibt Ayliva viel von sich preis. Von ihren Schwächen, von der Blindheit einer Verliebten, von Schuldgefühlen, von Betrug und Enttäuschung. „Wenn jemand dich schlägt, liebt er dich nicht“, redet sie ihren Zuhörerinnen und Leserinnen immer wieder ins Gewissen. Unzählige Reaktionen kommen tagtäglich rein. „Ich glaube, für viele junge Mädchen und Frauen bin ich eine „Abla“, so etwas wie eine große Schwester.“ Dass sie angekündigt hat, demnächst auch einen Song in türkischer Sprache einzuspielen, habe viele Fans verückt.

Sie hoffe, den großen Erwartungen gerecht werden zu können. Demnächst geht es auf Tour. Berlin, Köln und vier weitere Großstädte. Sie möchte Hallen bis zu 1 500 und 2 000 Menschen bespielen. Mehrere Konzerte sind bereits ausverkauft. Und ein Konzert in Recklinghausen? Ayliva: „Gern. Ein Benefizkonzert für das Frauenhaus. Das würde ich sofort machen.“ Und im nächsten Jahr, so wird bei Live Nation, dem führende Live-Entertainment- und eCommerce-Unternehmen der Welt, kolportiert, „Support Act“ vor Coldplay? Die beeindruckende junge Frau aus der Südstadt: „Darüber sprechen wir, wenn es so sein sollte.“

Bernd Overwien

— INFO —
www.whiteheart-records.de
 insta: ayliva_



Hoher Besuch im Emscherland

Emscherland? Wo liegt das denn? Zwischen Recklinghausen und Castrop-Rauxel! Hier entsteht ein Natur- und Wasser-Erlebnis-Park für Jung und Alt.

 Bundeskanzler Olaf Scholz durfte am 1. September den fast fertigen, städteübergreifenden Park vorab besichtigen. Bei Baustellenführungen am Sonntag darauf konnte auch die Öffentlichkeit einen ersten Blick aufs Areal werfen. Offiziell eröffnet wird das Emscherland, das Ende des Jahres vollendet sein wird, Anfang 2023. Bis dahin werden alle Wege fertig sein; sind Obstbäume und Staudengärten erwachsen; werden Hochbeete frisch bepflanzt und Spielgeräte freigegeben. Die Emschergenossenschaft hat ihre wasserwirtschaftlichen Arbeiten schon komplett abgeschlossen. Die abwasserfreie Emscher mäandert durch den Park. Nichts erinnert mehr an die einst

begradigte Kötterbecke. Ebenso naturnah fließt der neue Suderwicher Bach, der zudem einen neuen Mündungsbereich in die Emscher erhalten hat. Entstanden ist eine bis zu 90 Meter breite Emscher-Aue, in der sich Pflanzen und Tiere ansiedeln werden.

Terrassen und Rebstöcke

Der ausgebaggerte Boden wurde sinnvoll genutzt für einen neuen Aussichtspunkt: Er nennt sich Emscher-Terrassen und wird an den Hängen mit Wein bepflanzt. Bis zu 9.000 Reben sollen an den Weinbergen wachsen. Sie entstehen da, wo die Emscher den Rhein-Herne-Kanal unterquert, in Castrop-Rauxel. An dem Wasserkreuz können die Bürgerin-

nen und Bürger über eine markante Brücke die Gewässer überqueren. Es gibt noch zwei weitere neue Brücken im Park, um bequem über die Emscher und den Suderwicher Bach zu gelangen. Bei der Planung des Parks hat die Emschergenossenschaft auch die Bürgerinnen und Bürger einbezogen. Viele alte Obstbaumsorten und winterharte Staudenpflanzen wurden auf deren Anregungen gepflanzt. Auch künftig dürfen sich Jung und Alt einbringen. Dürfen mitmachen im Natur- und Wasser-Erlebnispark: z.B. den Wasser-Erlebnispfad erkunden, durch farbenprächtige Themengärten flanieren, im Bienenhaus den Imkern zuschauen, im Gärtnerhaus werkeln oder später bei



Beim Festakt zum Ende des Emscher-Umbaus: Die ersten von insgesamt 9.000 Rebstöcken pflanzen Bundeskanzler Olaf Scholz (2.v.r.) und NRW-Bau-ministerin Ina Scharrenbach gemeinsam mit Prof. Dr. Uli Paetzel (Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft) und dem Ratsvorsitzenden der Emschergenossenschaft, Dr. Frank Dudda (l.).

der Obst- und Weinernte helfen. Die Emscher und den Suderwicher Bach darf man aber nicht betreten. Einerseits aus Sicherheitsgründen, andererseits soll sich die Natur ungestört entfalten.

Promenaden und Aussichtspunkte

Das neue Emscherland kann man sehr schön zu Fuß oder per Rad erreichen. Von Herten über Herne und Recklinghausen führt der Emscher-Weg bis nach Castrop-Rauxel und umgekehrt. Entlang des 18 Kilometer langen Geh- und Radwegs entstehen derzeit im Zuge des Ausbaus zur Emscher-Promenade 25 Freizeitanlagen und Aufenthaltsorte, die zum Verweilen, Mitmachen und Entspannen einladen. Es wird einen Aussichtssteg geben, Spiel- und Rastplätze und viele Sitzgelegenheiten. Auch Langbänke werden an der Strecke aufgestellt: Hier können sich Menschen aus den verschiedenen Städten und Stadtteilen treffen und miteinander ins Gespräch kommen. **Claudia Schneider**

3 Fragen an ...

PROF. DR.

ULI PAETZEL



Vorstandsvorsitzender Emschergenossenschaft

Die Emscher war über Jahrzehnte eine Strukturgrenze zwischen Nord und Süd. Jetzt werden buchstäblich neue Brücken geschlagen. Welche Chancen ergeben sich daraus?

Die neue Emscher ist nicht länger ein trennendes, sondern ein verbindendes Element. Sie ist das blaugrüne Band, das eine neue Lebens- und Aufenthaltsqualität ermöglicht. Der erfolgreiche Umbau der Emscher bietet die Chance für eine städtebauliche Entwicklung im Sinne des Ausbaus von Infrastrukturen. Wir als Emschergenossenschaft verstehen uns hier als technischer Dienstleister und Brückenbauer – im wahrsten Sinne: Am Wasserkreuz haben wir bereits eine neue Brücke über die Emscher gebaut. Eine zweite Brücke, der architektonisch sehr anspruchsvolle „Sprung über die Emscher“, wird im kommenden Jahr eingeweiht werden.

Wie können die neuen Verbindungen zwischen den Städten weiter gestärkt werden?

Der nachhaltige Ausbau der Nahmobilität in unserer Region ist von immenser Bedeutung. Für den dafür notwendigen Infrastrukturausbau bieten wir unseren Mitgliedern in der Region unsere Mithilfe an: Rund 130 Kilometer an neuen Radwegen haben wir bereits an unseren Gewässern gebaut, über 200 Kilometer werden in den kommenden Jahren folgen. Mit dem Ausbau unserer Wege schaffen wir neue Angebote für eine nachhaltige Mobilität. Gleichzeitig haben auch die Städte entlang der Emscher ihre eigenen Radwege. Diese gilt es mit unseren zu verbinden, sodass unsere Region künftig für ihr hervorragendes Radwegenetz bekannt ist.

Welchen Mehrwert schafft die neue Emscher?

Ökonomisch betrachtet hat die heimische Wirtschaft massiv vom Umbau des Emscher-Systems profitiert. Rund 44.000 Arbeitsplätze wurden durch unser Generationenprojekt geschaffen bzw. gesichert. Darüber hinaus profitieren die Menschen, denen wir nun die Gewässer als neue Orte der Naherholung und Freizeitgestaltung zurückgeben – von Mehrwerten wie Artenvielfalt, Weinanbau und Quartiersentwicklung ganz zu schweigen. Dabei binden wir die Menschen in die Gestaltung ihrer Heimatregion ein, indem wir im Rahmen unserer Initiative „Mach mit am Fluss!“ Möglichkeiten zur Partizipation anbieten.

Highlights

DATTELN

Der kleine Horrorladen

Mitreißende Musik, berührende Szenen sowie unwiderstehlicher Humor machen „Der kleine Horrorladen“ zum Kultmusical – besonders für Liebhaber des schwarzen Humors.

🎬 **Premiere Freitag, 30.9., 19.30 Uhr, weitere Termine im Oktober, KATiELLi Theater**

RECKLINGHAUSEN

Musiknacht

die Recklinghäuser Musiknacht lädt wieder zu einem fantastischen Flanier-Abend ein. An vielen Spielorten sorgen Bands unterschiedlichster Musikrichtungen für Stimmung.

🎵 **Samstag, 01.10, 21 Uhr, In 13 Locations der Recklinghäuser Innenstadt**

MARL

Volksparkfest

Traditionell verwandelt sich der Marler Volkspark am Tag der deutschen Einheit zu einem Wohlfühlort, an dem sich die heimischen Vereine präsentieren können.

✨ **Montag, 03.10., 11 Uhr, Am Volkspark**

HERTEN

Udo Jürgens Tributeshow

Erleben Sie einen emotionalen Abend mit Liedern von Udo Jürgens. Freuen Sie sich auf „Ich war noch niemals in New York“, „Griechischer Wein“, oder „Aber bitte mit Sahne“.

🎵 **Donnerstag, 07. 10. 20 Uhr, Schwarzkaue Herten**

OER-ERKENSCHWICK

Kulturcafé im Claudius

Talk mit Fr. Dr. Derichs-Kunstmann, Arbeitskreis Recklinghäuser Frauengeschichte: Interessantes aus der spannenden Geschichte der Frauen in der Bekleidungsindustrie in Recklinghausen.

🎬 **Mittwoch, 12.10, 15.30 Uhr, Matthias-Claudius-Zentrum, Halluinstr. 26**

WALTROP

We Rock Queen

Mit WE ROCK-Queen können die Fans dieser Band das unglaublich breite musikalische Spektrum von Glamrock noch einmal live erleben.

🎵 **Freitag, 04.11., 20 Uhr, Stadthalle Waltrop**

DORSTEN

Lichterfest

Mit dem Lichterfest in Dorsten erstrahlt das Ehrenamt jedes Jahr im November in der Dorstener Altstadt.

✨ **Sonntag, 06.11, 13 Uhr, Marktplatz Altstadt**

🎵 MUSIK 🎬 KULTUR 🏃 SPORT & FREIZEIT

✨ FESTE & PARTYS 👨‍👩‍👧 KINDER & FAMILIEN





HERTEN

Wasserflöhe-Kino-Poolparty

Das Schwimmbecken wird zum Kinosaal. Das Publikum genießt die Vorführung auf Badeinseln direkt im Becken oder gemütlich auf den beheizten Bänken am Beckenrand.

Samstag, 26.11., 15:30 Uhr Copa Ca Backum

CASTROP-RAUXEL

Aids-Gala – Tanz unterm Regenbogen

Bei Deutschlands größter Aids-Gala „Tanz unterm Regenbogen“ stellen sich zum 22. Mal viele Künstlerinnen und Künstler aus der Promi- und Trashszene zugunsten der guten Sache zur Verfügung.

Samstag, 26.11., 17.30 Uhr, Europahalle

WALTROP

Sparkassen-Clubraum Contest

Es spielt die Waltroper Band „Admin“, weitere Bands können sich noch direkt übers Yahoo anmelden oder über Sophia Tillmann (Sophia.Tillmann@sparkasse-marketing.de)

Samstag, 5.11., Waltroper Jugendcafé Yahoo, Hochstraße 50

unterstützt durch: Sparkasse Vest Recklinghausen

DATTELN

Datteln im Licht

Bei Datteln im Licht locken schillernde Lichtinstallationen an den Fassaden, Bühnenprogramm auf dem Neumarkt, einkaufen und bummeln in der Innenstadt.

Freitag, 18.11., ab 19 Uhr, Innenstadt Datteln

OER-ERKENSCHWICK

Herbert Knebels Affentheater: Fahr zur Hölle, Baby!

Teuflich guten Ideen, höllisch heißen Rhythmen und engelsgleichen Chöre. Einfach himmlisch, dieses höllische Programm!

Samstag, 3.12., 19 Uhr, Stadthalle Oer-Erkenschwick

RECKLINGHAUSEN

Schwiegermutter und andere Bosheiten

Diese Komödie ist ein Reigen von Irrungen und Wirrungen – frei nach dem Motto: Selber heiraten ist nicht schwer, verheiratet bleiben dagegen sehr.

Donnerstag, 01. 12., 19.30 Uhr, Ruhrfestspielhaus

Termine



CASTROP-RAUXEL Dark Stories – Gruselgeschichten & Livemusik Freitag, 30.09., 19 Uhr, Schloss Bladenhorst

Schloss Bladenhorst allseits bekannt. Angeblich wird in der mittelalterlichen Wasserburg immer mal wieder eine geheimnisvolle weiße Frau gesichtet. Das Gespenst bekommt nun Gesellschaft: Die Grusel-Show „Dark Stories“ beschwört alptraumhafte Geschöpfe wie Geisterbräute und Zombiecowns.

DONNERSTAG | 19.09.

- DATTELN | 19:30**
Ein Krimi mit ganz viel Datteln drin
Volkshochschule/
Buchhandlung Bücherwurm
- CASTROP-RAUXEL | 11:30**
Der Ursprung der Welt
Studio
- DORSTEN | 17:30**
Der König der Wälder – „Hirschbrunft“ hautnah erleben
Üfter Mark (Schermbeck/
Dorsten)

Freitag | 22.09.

- DATTELN | 15:00**
Talentschuppen – Kooperation mit der Ev. Frauenhilfe
Ev. Gemeindezentrum
Etienne-Bach-Haus

Freitag | 23.09.

- DATTELN | 18:00**
Lesung mit der Schreibwerkstatt 50+: „Krimi-Zeit“
Heimboot „Krebs“/Anmeldung bei der VHS Datteln

- HERTEN | 19:15**
Wanderung zur Tag- und Nachtgleiche über die Halde Hoheward
RVR-Besucherzentrum
Hoheward
- RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Avanti! Avanti!
Ruhrfestspielhaus
- RECKLINGHAUSEN | 20:00**
Ax Genrich & Band
Backyard Club

SAMSTAG | 24.09.

- DATTELN | 14:00**
Rundwanderung Katenkreuz – Streifzug durch die Haard
Wanderparkplatz Katenkreuz
- DORSTEN | 11:00**
Apfelsafttag an der Biologischen Station
Biologische Station Kreis Recklinghausen
- DORSTEN | 11:00**
Airbrush-Kunst & -Technik
VHS Dorsten
- HERTEN | GANZTÄGIG**
Tag der Sauna
Copa Oase

- HERTEN | 9:30**
Gravel Games
Zeche Ewald

SONNTAG | 25.09.

- CASTROP-RAUXEL | 10:00-14:00**
8. Hundeschwimmen
Parkbad Nord
- DATTELN | 11:00**
„Ein musikalischer Blumenstrauß“ – Datteln macht Musik: Concertino Matinée & BOA
Dorfschulenhof
- DORSTEN | 12:00**
Fest zum Weltkindertag
Dorsten-Altstadt
- HERTEN | 9:30**
Gravel Games
Zeche Ewald
- MARL | 17:00**
Orgelkonzert V
Pfarrkirche St. Georg
- MARL | 17:00**
Voices: Voicemade
Scharon-Schule
- MARL | 17:00**
Voices: Voicemade Konzert
Scharoun-Schule
- RECKLINGHAUSEN | 17:00**
„Bleibe bei uns“ – Geistliche Chormusik
Christuskirche
- RECKLINGHAUSEN | 11:00**
Stadtfeuerwehrtag
Rathausplatz

MONTAG | 26.09.

- DATTELN | 18:00**
„Ein musikalischer Blumenstrauß“ – Datteln macht Musik: Classic al Dente & Flautando
Albert-Schweizer-Schule
- DATTELN | 18:00**
„Ein musikalischer Blumenstrauß“ – Datteln macht Musik
Musikschule
- MARL | 19:30**
„Barfuß im Park“
Komödie Von Neil Simon
Theater Marl

DIENSTAG | 27.09.

- DATTELN | 18:00**
„Ein musikalischer Blumenstrauß“ – Datteln macht Musik: Blech trifft Saiten
Albert-Schweizer-Schule
- RECKLINGHAUSEN | 19:30**
2. Sinfoniekonzert – Königinnen
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 28.09.

- DATTELN | 18:00**
„Ein musikalischer Blumenstrauß“ – Datteln macht Musik: Holzgebläse
Dorfschulenhof

- DORSTEN | 19:30**
Klavierkonzert mit Warren Mailley-Smith
Kulturkirche St. Marien

- HERTEN | 15:00**
QUÄTSCHKEN IM CAFÉ FLIEDNER
CAFÉ FLIEDNER

- MARL | 20:00**
Ingo Appelt:
„Der Staatstrainer“
Theater Marl

- RECKLINGHAUSEN | 19:00**
Hurz 2022 – Der schräge Comedypreis
Ruhrfestspielhaus

- RECKLINGHAUSEN | 20:00**
Poetry Slam
Altstadtschmiede

DONNERSTAG | 29.09.

- DATTELN | 18:00**
„Ein musikalischer Blumenstrauß“
Stimme trifft Tasten
Dorfschulenhof
- DATTELN | 19:30**
„Ein Krimi mit ganz viel Datteln drin“ – Autorenlesung mit Irene Scharenberg
Buchhandlung Bücherwurm
- DORSTEN | 19:00**
Stadtklänge
„Cordula Sauter“
Tisa-Archiv
- WALTROP | 20:00**
Storno – Die Sonderinventur
Stadthalle Waltrop

Freitag | 30.09.

- CASTROP-RAUXEL | 19:00**
Dark Stories · Gruselgeschichten & Livemusik
Schloss Bladenhorst
- DATTELN | 18:00**
„Ein musikalischer Blumenstrauß“ – Datteln macht Musik: Abschlusskonzert
Pädagogisches Zentrum
Gustav-Adolf-Schule
- DATTELN | 19:30**
Premiere:
Der kleine Horrorladen
KATIELLI Theater
- DORSTEN | Herbstfest**
Dorsten-Altstadt

SAMSTAG | 01.10.

- DATTELN | 19:00**
Kulinarische Orgelnacht
Katholische Kirchengemeinde
St. Amandus
- MARL | 19:00**
1. Sinfonie-Konzert
Theater Marl

WALTROP
Schön schaurig – schaurig schön
Samstag, 29. 10., 19:30 Uhr
Kulturforum Kapelle

Zwielichtiges aus 4 Jahrhunderten: Eine haarsträubend gruselschöne Geisterstunde verspricht die Rezitatorin Elisabeth Dieckhöfer mit ihrer Textauswahl klassischer Schauerballaden von J.W.v.Goethe bis Robert Gernhardt.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Recklinghäuser Musikknacht
Altstadt

HERTEN | 8:00–14:00
Familiensauna
Copa Oase

SONNTAG | 02.10.

CASTROP-RAUXEL | 11:00–18:00
Trödelmarkt/Erntedankfest
Lambertstraße 2

OER-ERKENSCHWICK | 07:00–11:00
Vogelbörse
Stimbergstraße 189A

MONTAG | 03.10.

DATTELN | 10:00–19:00
GencFace Cup Anno 1147
Stadt Datteln
Sportpark Mitte, Wiesenstraße

HERTEN | 15:00
Copa-Rallye für Kids
Copa Ca Backum

MITTWOCH | 5.10.

HERTEN | 15:00–18:00
Wasserflöhe-Wasserdisko
Copa Ca Backum

DONNERSTAG | 6.10.

DATTELN | 19:00
Die Entwicklung der Arbeit:
Von den letzten 25 Jahren
bis heute
AmandusForum

DATTELN | 20:00
Ray Wilson Konzert
Lutherkirche Datteln

SAMSTAG | 08.10.

DATTELN | 11:00
Wald- und Wiesentour
Wanderparkplatz Sportplatz
Ahsen

SONNTAG | 09.10.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Theaterstück „Liebes Kind“
(Premiere)
Stadthalle

DATTELN | 13:00–18:00
„Datteln im Herbst“ –
Verkaufsoffener Sonntag
Fußgängerzone und Tigg

MONTAG | 10.10.

HERTEN | 15:00
Wettrutschen für Kids
(ab 8 Jahren)
Copa Ca Backum

MITTWOCH | 12.10.

HERTEN | 15:00–18:00
Wasserflöhe-Wasserdisko
Copa Ca Backum

Freitag | 14.10.

RECKLINGHAUSEN | 21:00
„studio10“: die kleine
Altstadtparty mit DJ
Altstadtschmiede

SAMSTAG | 15.10.

HERTEN | 15:00–17:00
Wasserspiel-Nachmittag
Copa Ca Backum

SONNTAG | 16.10.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Ernte- und Bauernmarkt
Alt-Hochlar

MONTAG | 17.10.

DATTELN | 19:30
Zeitlos – Lyrisches Kabarett
zur Kunst des Lebens
Buchhandlung Bücherwurm

Dienstag | 18.10.

DATTELN | 20:00
Joe Bausch Maxima Culpa
Lesung aus dem Gefängnis-
alltag
Lutherkirche

DONNERSTAG | 20.10.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott –
Das Ruhrical
Stadthalle

Freitag | 21.10.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott –
Das Ruhrical
Stadthalle

MARL | 19:30
Hair –
Musical von Galt Macdermot
Theater Marl

SAMSTAG | 22.10.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott –
Das Ruhrical
Stadthalle

DATTELN | 19:00
Heimatflimmern – eine
lyrisch-musikalische
Veranstaltung
Stadtbücherei

DATTELN | 18:00
Kirchengeschichte
in bunten Farben
St.-Amandus-Kirche

OER-ERKENSCHWICK | 13:00
NRW Cup –
NPC Regional Show
Stadthalle

SONNTAG | 23.10.

CASTROP-RAUXEL | 13:00
Radio Ruhrpott –
Das Ruhrical
Stadthalle

DATTELN | 18:00
Kirchengeschichte
in bunten Farben
St.-Amandus-Kirche

DATTELN | 17:00
Andacht Echo-Chor
St.-Amandus-Kirche

DATTELN | 11:00–14:00
Wanderung Waldbaden
Wanderparkplatz Katenkreuz



DORSTEN

Komödie „Ladysitter“

Freitag, 28.10. und Samstag, 29.10.,
20 Uhr, Aula der St. Ursula Realschule

Die turbulente und frivole Komödie von Bernd
Spehling in drei Akten ist die neue Aufführungen
der Theatergruppe Chamäleon.

MARL | 15:00
Tarzan
Theater Marl

MARL | 17:00
Orgelkonzert VI
Pfarrkirche St. Georg

OER-ERKENSCHWICK | 06:00–18:00
Floh-Trödelmarkt
Industriestraße 22

MONTAG | 24.10.

MARL | 19:30
Kauz und Chaotin – Komödie
nach Pygmalion von George
Bernard Shaw
Theater Marl

Dienstag | 25.10.

MARL | 9:00 UND 11:00
Grrrls – ein Jugendstück
von Uta Bierbaum
Theater Marl

MITTWOCH | 26.10.

DATTELN | 15:00
Vortrag „Datteln im Wandel
der Jahrhunderte
Dachsaal Dorfschultenhof

Freitag | 28.10.

MARL | 20:30
No Man's Road – Audiovisu-
elle Lesung eines Drehbuchs
Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Local Heroes Night: Mothers
Darling & Urbis
Altstadtschmiede

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Madama Butterfly Theater
Ruhrfestspielhaus

SAMSTAG | 29.10.

HERTEN | 16:00
Wasserflöhe-Halloweenparty
Copa Ca Backum

MARL | 19:00
Marler Debüt:
Kammermusikabend
Theater Marl

RECKLINGHAUSEN |
Allerheiligen Kirmes
Recklinghausen Süd

HERTEN
Wasserflöhe-Halloweenparty
Samstag, 29.10., 16 Uhr, Copa Ca Backum

Schaurig-schöner Gruselspaß steht bei der
Halloween-Party für Kids auf dem Programm. Es
gibt viele kleine unterhaltsame Highlights rund
um das Gruselfest – von sportlich bis kreativ.

Termine

FREITAG | 04.11.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott – Das Ruhrical
Stadthalle

WALTROP | 20:00
We Rock Queen – The Show Goes On
Stadthalle Waltrop

SAMSTAG | 05.11.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott – Das Ruhrical
Stadthalle

SAMSTAG | 05.11.

HERTEN | 8:00-14:00
Familiensauna
Copa Oase

HERTEN | 11:00-17:00
Schnuppertauchen
Copa Ca Backum

MARL | 19:30
Stella – Schauspiel von Johann Wolfgang Goethe
Theater Marl

OER-ERKENSCHWICK | 15:00
Die große Schlager Hitparade!
Stadthalle Oer-Erkenschwick

SONNTAG | 06.11.

CASTROP-RAUXEL | 13:00
Radio Ruhrpott – Das Ruhrical
Stadthalle

DATTELN | 11:00
Gregorianik – Gottesdienst mit gregorianischen Gesängen aus dem 12. Jahrhundert
St.-Amandus-Kirche

MONTAG | 07.11.

MARL | 19:30
Der Mönch mit der Klatsche
Theater Marl

MITTWOCH | 09.11.

DATTELN | 20:00
„Best of Nachtschnittchen“ u.a. mit Johann König
Lutherkirche Datteln

MARL | 9:00 UND 11:00
Das Gesetz der Schwerkraft
Theater Marl

DONNERSTAG | 10.11.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Theaterstück „Antigone“
Stadthalle

FREITAG | 11.11.

DATTELN | 17:00-21:00
Moonlight Wedding – Trauungen in romantischer Abendstimmung
Rathaus, Standesamt

HERTEN | 19:00-22:00
Candlelight-Schwimmen
Copa Ca Backum

MARL | 19:30
Gap of 42
Theater Marl

WALTROP | 20:00
Reinhold Beckmann & Band
Stadthalle Waltrop

SAMSTAG | 12.11.

MARL | 19:30
Walking Around (Lustwandeln) mit Neruda
Theater Marl

SONNTAG | 13.11.

CASTROP-RAUXEL | 11:00-16:00
Filmbörse
Stadthalle

MONTAG | 14.11.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Amadeus – Schauspiel in zwei Akten
Ruhrfestspielhaus

DIENSTAG | 15.11.

MARL | 18:00
Nathan der Weise
Theater Marl

DONNERSTAG | 17.11.

DATTELN | 20:00
Stoppok: „Echter Klang statt Fake Noise!“
Lutherkirche

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Eröffnung Weihnachtsmarkt Altstadt



OER-ERKENSCHWICK

Ausstellung Vestische Sozialgeschichte

Bis Freitag, 11.11, 19 Uhr,
Matthias-Claudius-Zentrum, Halluinstr. 26

Die Ausstellung widmet sich einem bisher nicht erzählten Kapitel der Vestischen Sozialgeschichte und möchte die Lebensleistung der in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Menschen, insbesondere der Frauen, in den Fokus rücken.

FREITAG | 18.11.

DATTELN | 20:00
Kulturbüro Geburtstagsgala
Lutherkirche Datteln

DATTELN | BIS 22:00
„Datteln im Licht“ – Bühnenprogramm auf dem Neumarkt

DATTELN | 19:00
Lichtinstallation unter der Leitung von Jonas Wichert und Mathias Reimann
St.-Amandus-Kirche

DATTELN | 8:45
Comenius liest ... am Tag des Vorlesens
Comenius-Gymnasium, Dependence Hagener Kirchweg 5

SAMSTAG | 19.11.

DATTELN | 19:00
Lichtinstallation unter der Leitung von Jonas Wichert und Mathias Reimann
St.-Amandus-Kirche

HERTEN | 15:00-17:00
Wasserspiel-Nachmittag
Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Tribute to... KISS
Altstadtschmiede

WALTROP | 20:00
The Johnny Cash Show
Stadthalle Waltrop

MONTAG | 21.11.

MARL | 19:30
„Zuhause bin ich Darling“ – Komödie von Laura Wade
Theater Marl

DONNERSTAG | 24.11.

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Herman van Veen: „Mit dem Wissen von jetzt“
Stadthalle

FREITAG | 25.11.

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Jürgen Becker: „Die Ursache liegt in der Zukunft“
Stadthalle

DATTELN | 18:00
Stipendiumskonzert
Dorfschultenhof

MARL | 19:30
Mord im Orient-Express
Theater Marl

SAMSTAG | 26.11.

CASTROP-RAUXEL | 17:30
Aids-Gala – Tanz unterm Regenbogen
Stadthalle

HERTEN | 15:30
Wasserflöhe-Kino-Poolparty
Copa Ca Backum



DATTELN

Sparkassen-Clubraum Contest
Samstag, 26.11., Jugendzentrum JAM

Beim Sparkassen-Clubraum Contest spielen Sweet Disaster mit ihren Alternative-Metal-Sound. Weitere Bands können sich noch anmelden! Übers Jugendzentrum direkt oder über Sophia Tillmann (Sophia.tillmann@sparkasse-marketing.de)

unterstützt durch: Sparkasse Vest Recklinghausen

MARL | 19:00
Jewish Touch: Pieces Of Hope – Hopes For Peace
 Theater Marl.

OER-ERKENSCHWICK | 19:00-22:00
Fairytale – Winter Tales Tour
 Stadthalle

SONNTAG | 27.11.

HERTEN | 12:00-16:00
Adventsbasteln für Kids
 Copa Ca Backum

MARL | 19:30
„Der Zauberberg“ – Schauspiel nach dem Roman von Thomas Mann
 Theater Marl

MITTWOCH | 30.11.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Poetry Slam
 Altstadtschmiede

RECKLINGHAUSEN | 19:30
„Frida Kahlo“ – Schauspiel über das Leben der Malerin
 Ruhrfestspielhaus

FREITAG | 02.12.

DATTELN | 19:30
Zwei Menschen vier Bücher – Bücherbesprechung
 Buchhandlung Bücherwurm

SAMSTAG | 03.12.

DATTELN | 10:00
Bücher-Flohmarkt
 Dorfschulenhof

HERTEN | 8:00–14:00
Familiensauna
 Copa Oase

SONNTAG | 04.12.

DATTELN |
„Barbara-Feier“
 VHS im Dorfschulenhof,
 Genthiner Straße 7

MONTAG | 05.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
„Schwanensee“ – Ballett mit der Musik von Peter I. Tschaikowsky
 Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 08.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
„Der Gott des Gemetzels“ – Schauspiel von Yasmina Reza
 Ruhrfestspielhaus

FREITAG | 09.12.

HERTEN | 19:00-22:00
Candlelight-Schwimmen
 Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 21:00
„studio10“: die kleine Altstadtparty mit DJ

Altstadtschmiede

SAMSTAG | 10.12.

HERTEN | 16:00
Candlelight für Kids
 Copa Ca Backum

FREITAG | 16.12.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Konzert: Stefan Bauer
 Altstadtschmiede

SAMSTAG | 17.12.

HERTEN | 15:00-17:00
Wasserspiel-Nachmittag
 Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Superstrut: Christmas Soul
 Altstadtschmiede

MITTWOCH | 28.12.

HERTEN | 15:00-18:00
Wasserflöhe-Wasserdisco
 Copa Ca Backum



RECKLINGHAUSEN
ab Freitag, 21.10.
Recklinghausen leuchtet

„Eine Stadt bewegt sich“ – so lautet das Motto des diesjährigen Recklinghausen leuchtet. Die Veranstaltung wird erstmals CO₂- und damit klimaneutral! Am 21. Oktober ist Premiere der Rathausshow mit Eröffnungsfeier. Am 5. November legt DJ Moguai am Rathausplatz auf.

ALLE VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN UNTER VORBEHALT.

Vermittlungsservice für Arbeitgeber

Sie suchen neue Mitarbeiter für Ihr Unternehmen? Das Jobcenter Kreis Recklinghausen vermittelt Ihnen passgenaue Bewerberinnen und Bewerber und informiert Sie über Fördermöglichkeiten. **Sprechen Sie uns an!**

Unsere Ansprechpartner

- Jörg Bensberg für das Team **Dorsten** und **Gladbeck**:
Tel. 02362 99875-44
- Bettina Witzke für das Team **Recklinghausen** und **Oer-Erkenschwick**:
Tel. 02361 9384-2347
- Julia Wenig für das Team **Haltern am See**, **Herten** und **Marl**:
Tel. 02366 1810-215
- Thorsten Lercher für das Team **Castrop-Rauxel**, **Datteln** und **Waltrop**:
Tel. 02305 580-230

VESTISCHE ARBEIT

jobcenter
 Kreis Recklinghausen

www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de

Vermittlungsservice
kreis-vs@vestische-arbeit.de

Ausbildung
 Susanne Nowak, Tel. 02361 3067-216
 E-Mail: susanne.nowak@vestische-arbeit.de

Vier für die Zukunft

Sie sind Spezialisten, jeder auf seinem Feld. Aber eins haben die vier Männer gemeinsam: Sie bereiten für die Hertener Stadtwerke und ihre Kunden den Weg in die klimaneutrale Zukunft.

🔑 Dass die vier jetzt eine eigene Abteilung Energiedienstleistungen (EDL) bei den Hertener Stadtwerken bilden, hat gute Gründe: „Unser Team hat eine klare strategische Ausrichtung, die von der Geschäftsführung vorgegeben ist: Wir sollen und wollen die CO₂-Neutralität unserer Energieversorgung herbeiführen“, sagt Abteilungsleiter Evangelos Kamarakis. Ein durchaus anspruchsvoller Auftrag, wenn man die DNA der Hertener Stadtwerke bedenkt: Vor rund 120 Jahren als Gaswerk gestartet, im Kohlezeitalter als Tochter der Bergbaustadt Herten stark bei der Fernwärme, heute Pionier bei Ökostrom und thermischem Recycling in Kooperation mit dem Abfallkraftwerk der AGR. „All diese Vorerfahrungen werden uns helfen, auf dem Weg zur Klimaneutralität schneller als andere voranzukommen.“

Kopf für neue Konzepte

Dafür wird das EDL-Team ganz neue Konzepte, Produkte und Services entwickeln müssen. Denn trotz des schon heute günstigen Energiemixes stützen auch die Hertener Stadtwerke erhebliche Teile der Wärmeversorgung auf Gas. „Das wird sich massiv ändern – einerseits wegen der CO₂-Emissionen, andererseits wegen der stark gestiegenen Gaspreise“, prophezeit Kamarakis, der als strategischer Kopf des EDL-Teams die Neuausrichtung vorantreibt.

Wärme aus Luft und Erde

Am stärksten dürfte sich die Wärmeversorgung wandeln. Dafür ist Christian

Sommerfeld verantwortlich: Der Experte für Nah- und Fernwärme beschäftigt sich jetzt besonders mit Wärmepumpen, die nach dem umgekehrten Kühlschrankprinzip funktionieren: Sie entziehen der Umwelt Wärme und bringen diese auf das nötige Niveau für die benötigte Heizenergie. „Eine ausgereifte Technologie, die sich besonders für Privathäuser eignet und jetzt wirtschaftlich attraktiv wird“, erklärt Sommerfeld. Das EDL-Team entwickelt für die Hertener Stadtwerke daher ein ganz neues Produkt, das in Kürze auf den Markt kommt: Dabei analysieren sie den Bedarf und die Voraussetzungen, prüfen Fördermittel und konzipieren eine Anlage, die von Vertragspartnern gebaut und Kunden angeboten wird. Wird die Anlage mit Ökostrom betrieben, ist die gesamte Heizung klimaneutral.

Wo in schlechter gedämmten Altbauten eine reine Wärmepumpenheizung nicht ausreicht, sind für Christian Sommerfeld auch Hybridlösungen denkbar – zum Beispiel die Kombination von Wärmepumpe mit Brennwert-Gasheizung, die nur im Bedarfsfall die Heizungsanlage unterstützt. Oder besser: an besonders kalten Wintertagen.

Wärme aus der Ferne

Gerade in Herten gibt es noch Potenzial für einen Klassiker. „Zurzeit erleben wir einen enorme Nachfrage nach Fernwärme, die in Herten günstig und klimaneutral durch Abfallverbrennung im RZR



Foto: Marco Stepniak

gewonnen und über ein gut ausgebautes Netz verteilt wird. Deshalb wird jede Fernwärmeanfrage bei uns geprüft“, verspricht Christian Sommerfeld.

Grünstrom auf Dach und Straßen

Kaum weniger Potenzial hat das Aufgabenfeld von Michael Lobert: Er ist im EDL-Team Spezialist für Photovoltaik und Elektromobilität. Für Privathäuser sind klassischerweise Anlagen mit zehn Kilowatt-Peak (kWp) ausreichend. Wichtig: Die Stadtwerke leisten von der Konzeption über Planung und Umsetzung alles aus einer Hand; die Kundinnen und Kunden pachten „ihre“ Anlage auf dem Dach in der Regel für 18 Jahre. Auch Wallboxen für Elektro-Autos wickelt Michael Lobert nach dem All-inclusive-Prinzip ab: Beratung, Angebot und Installation bekommen die Kunden von den Hertener Stadtwerken und ihren Vertragspartnern. „Die eigene Ladesäule am Haus bietet maximalen Komfort“, sagt Lobert. „Wenn dann PV-Module auf dem Dach mit einer Wallbox fürs E-Mobil kombiniert werden, ist das der Königsweg.“

Submetering (Heizkostenabrechnung)

Die Entwicklung von digitalen Messkonzepten für die Heizkostenabrechnung, das ist der Job von Djamel Ayad. Der Experte für Submetering ist verantwortlich für die Lieferung, Montage und Auswertung von Funkmessgeräten, die das umständliche Heizungsablesen überflüssig machen. Vorteil: Das Mietsystem ermöglicht jederzeit eine komfortable Auswertung über ein Webportal, die die Wohnungswirtschaft und Hausverwalter jederzeit an ihre Mieter weitergeben können. „Das ist eine wichtige Voraussetzung, um den eigenen Verbrauch bewusst zu machen und Energie zu sparen“, sagt Djamel Ayad.

Lösungen für das Vest

Sicher ist: Lösungen nach Schema F helfen in Zukunft nicht weiter. „Wir schauen immer: Wo ist der Bedarf, was ist umzusetzen, was ist wirtschaftlich?“, erklärt Abteilungsleiter Evangelos Kamarakis. Übrigens: Einige dieser innovativen Energiedienstleistungen bieten die Hertener Stadtwerke schon jetzt an.

Stefan Prott

Experten für klimaneutrale Zukunft bei den Hertener Stadtwerken (v. l.): Christian Sommerfeld, Michael Lobert, Evangelos Kamarakis, Djamel Ayad



Von Profis für Profis

Die Banking-Hotline für Selbstständige

🔑 Mal eben aus dem Auto das Limit für das Geschäftskonto im Online-Banking erhöhen? Kein Problem. Ausgebildete Bankkaufleute in der Sparkasse Vest Recklinghausen kümmern sich im Business-Service-Center zwischen 8 und 17 Uhr in Castrop-Rauxel um die Belange von Betrieben und Selbstständigen: telefonisch, schnell, einfach. André Wienstroer leitet die telefonische Firmenkundenberatung der Sparkasse

Vest in Castrop-Rauxel und ist überzeugt: „Unsere telefonische Beratung ist oft die beste Lösung für unsere Kundinnen und Kunden, weil wir hier 95 Prozent der Anliegen sofort unbürokratisch abwickeln können. Für alle komplexeren Themen stehen natürlich die bekannten Beraterinnen und Berater zur Seite.“ Fernab vom Image schmutziger Callcenter irgendwo in Kapstadt, erklärt der Leiter inmitten der

modernen Räumlichkeiten in Castrop-Rauxel, dass sein Team aus sechs ausgebildeten Beraterinnen und Beratern mit entsprechendem Know-how möglichst pragmatisch und unkompliziert hilft. Mal geht es um einfache Überweisungen, mal um falsch eingegebene Passwörter, mal darum, das Tages- oder Kreditkartenlimit zu erhöhen. „Früher hätten unsere Kundinnen und Kunden beispielsweise eine Filiale aufsuchen



Unsere telefonische
Beratung ist oft die beste
Lösung für
Selbstständige.

André Wienstroer,
Leiter des Business-Service-Center
der Sparkasse Vest

müssen, wenn sie ein neues Handy bekommen haben. Jetzt ersetzt eine SMS den Registrierungsbrief, um das PushTan-Verfahren sofort nutzen zu können.“

Gerade Selbstständige stehen oft unter Zeitdruck. „Wir wollen es für unsere Kundinnen und Kunden deswegen besonders bequem machen“, betont der Bankkaufmann. „Viele wollen die Dinge kurzfristig unterwegs vom Flughafen, aus dem Zug oder dem Auto erledigen – genau hier kommen wir ins Spiel.“ Schnelligkeit setzt Einfachheit voraus. „Wir verzichten daher auf eine Telefon-Banking-Pin“, denn Hand aufs Herz, wer hat die im richtigen Moment schon zur Hand?“ Die Legitimation funktioniert

heute durch eine clevere Kombination aus Fragen zum Konto und den persönlichen Daten. „Heute, nach über zwei Jahren, die das Business-Service-Center im Dienst ist, stoßen wir auf viel Vertrauen und Akzeptanz. Das war anfangs eher schwierig“, erklärt der Leiter schmunzelnd, „weil dann doch viele skeptisch sind, wenn nicht der langjährige Berater dran ist“. Die rund 45.000 Anrufe im letzten Jahr zeigen aber, dass die telefonische Beratung seines Teams immer beliebter wird.

MÖ

 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

— INFO —

Business-Service-Center
02361 205-4444 · sparkasse-re.de/fkservice



Die Küche in der digitalen Probewohnung „Wohnart“ im Matthias-Claudius-Zentrum in Oer-Erkenschwick ist voller kleiner Aktivitätssensoren. Hier können Interessierte das System testen und Feedback geben.



„Die ersten Anzeichen von „Tüddeligkeit“ verunsichern ältere Menschen und ihr Umfeld oft gleich“, erklärt Stefanie Frings vom Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen. „Vielen Betroffenen und Angehörigen fallen oft nur zwei Lösungen ein: die Unterbringung im Heim oder die aufwändige Neugestaltung der eigenen vier Wände. Beides ist mit hohen Kosten verbunden“, führt sie fort. Dabei gibt es viel



Kleine Sensoren...

...machen den Alltag in der ambulanten Pflege sicherer. Das Projekt AIDA forscht gemeinsam mit potenziellen Nutzerinnen und Nutzern an idealen Einsatzmöglichkeiten.



einfachere Lösungen, um den Heimaufenthalt zu vermeiden oder mindestens aufzuschieben: das einfache Anbringen von Aktivitätssensoren in der Wohnung. Sie sind so klein, dass sie kaum auffallen, und werden einfach angeklebt. Doch was sie können, ist beachtlich: Die Sensoren können so konfiguriert werden, dass sie automatisch den Herd ab- oder das Licht ein- bzw. ausschalten. Sie können messen, wieviel sich die ältere Person bewegt hat, und einen

Alarm auslösen, wenn ein Sturz oder eine längere Inaktivität vorliegt. Sie können im Prinzip überall in der Wohnung an einzelnen Elektrogeräten sowie Fenster- und Türgriffen angebracht werden und Auffälliges, wie Wasserschäden, melden. „Dabei muss nicht gleich die Feuerwehr benachrichtigt werden; oft reicht eine Benachrichtigung an Kinder oder Nachbarn“, sagt sie und erklärt weiter: „Alles ist individuell konfigurierbar und natürlich

wird in jedem einzelnen Fall geguckt, welche Sensoren zum jeweiligen Lebensalltag passen“, versichert sie. Außerdem können die klugen Sensoren Aufschluss über die Ernährung, die Herzkreislauftsituation und die regelmäßige Medikamenteneinnahme geben. Die Daten werden im intelligenten System des Softwareentwicklers Casenio gespeichert; Pflegekräfte oder Angehörige können sie dann abrufen.

Das ist die Zukunft

Die Entlastung des Pflegepersonals, fehlende Plätze in Altersheimen und der Wunsch vieler, so lange es nur geht, in den eigenen vier Wänden zu

leben. Das sind die treibenden Faktoren in diesem Forschungsprojekt, das die Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum leitet und gemeinsam mit ihrem Partner, dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen, durchführt. „Das System hat zwei große Vorteile: Zum einen ist es mit knapp 2.000 Euro für eine Vollaustattung wirklich erschwinglich – zum anderen stellt es einen sehr milden Einschnitt in die Privatsphäre dar, so Stefanie Frings.

Mine Öziri



Alles ist individuell konfigurierbar: auch beim Auslösen eines Notrufs wird nur die hinterlegte Kontaktperson benachrichtigt.

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

**Bei Interesse, die digitale
Probewohnung zu testen:**

Tel. 02361 9301-113

s.frings@diakonie-kreis-re.de

Das Vest hat ab sofort seinen eigenen Award –
teilnehmen und abstimmen noch bis zum 26. Oktober 2022 möglich

Exzellenz in Sachen Nachhaltigkeit



Welche lokalen Unternehmen sind Pioniere?

Die Sparkasse Vest, Radio Vest und der Kreis Recklinghausen machen sich auf die Suche nach Antworten.

Was konkret einzelne Firmen in unserer Region tun, um die Vision einer gesunden Welt von morgen in ihr heutiges Handeln einzubeziehen, weiß oft nur die eigene Belegschaft. Damit die vielen klugen Strategien einzelner mittelständischer Betriebe auch für die Öffentlichkeit sichtbar werden, hat der Kreis Recklinghausen gemeinsam mit der Sparkasse Vest und Radio Vest einen Preis ins Leben gerufen: die Vestischen Pioniere. Hier können sich Firmen aus der Region anmelden und für Stimmen werben, indem sie konkrete Maßnahmen und Geschäftsmodelle vorstellen.

Viele gute Beispiele

Ein gutes Beispiel ist die Firma Stiftsquelle (s. rechts). Die wenigsten wissen, dass das gesamte Verwaltungsgebäude des Dorstener Getränke Spezialisten, ca. 1.000 m² groß, durch Abwärme beheizt wird. Sien entsteht in den Hochdruckkompressoren, die für die Getränkeab-

füllung benötigt werden, beheizt wird. Ein nachhaltiges System, das in Eigeninitiative geplant und technisch umgesetzt wurde. Ein weiteres Beispiel sitzt gleich in der Dorstener Nachbarschaft – die Firma pleta (s. unten). Hier wird stylisches und kompostierbares Palmblatt-Geschirr, aus herabgefallenen Blättern der Betelnusspalme aus den Plantagen Nepals, hergestellt.



Schön und praktisch kann Geschirr aus herabgefallenen Blättern aus Nepal sein.

Wasser, Geschirr, Boxershorts – allesamt nachhaltig

Ein Stück weiter südlich, in Recklinghausen, führen wiederum Nils Jäckl und Tim Kircher das Unternehmen Ambikoya (s. links). Boxershorts aus nachhaltigen und zertifizierten Bio-Baumwollstoffen werden von Recklinghausen in die männlichen Kleiderschränke landesweit verschickt. In die Riege der vielen nachhaltigen Betriebe im Vest reiht sich auch die Scheidtman GmbH aus Marl



Mit der Abwärme von Hochdruckkompressoren für die Getränkeabfüllung heizen? Geht!

(nächste S., u. links). Das Garten- und Landschaftsbauunternehmen hat ein eigenes Umweltteam, das jeden kleinen Prozess im Betrieb unter die Lupe nimmt und konkrete Maßnahmen, wie eigene Insektenhotels, den vollständigen Wechsel zu akkubetriebenen Arbeitsgeräten und die Einführung einer Hackschnitzelheizung initiiert hat. Gedanken in Sachen Nachhaltigkeit macht sich auch Grafikdesignerin Annika Lewin und spricht ihr Dilemma offen aus: „Unsere Arbeit, egal ob online oder auf Papier, trägt zur Klimaerwärmung und Umweltverschmutzung bei. So unbequem diese Wahrheit auch ist: Designer sind Teil des Problems und deswegen muss ich Maßnahmen ergreifen.“ (nächste S., oben) So sehen das auch die Gründer der Firma Der Kleine Bergmann (nächste S., u. rechts), die Gewürze im Ruhrgebiet herstellen und bei ihren Produkten, Verpackungen, den Prozesse oder



Nachhaltige Boxershorts aus nachhaltiger, zertifizierter Bio-Baumwolle.

Grafikerin Annika Lewin befasst sich intensiv mit Fragen der Nachhaltigkeit.



auch dem Versand die ökologische Komponente im Blick haben. Dazu gehört auch, dass alle Produkte plastikfrei verpackt werden. All diese Unternehmen sind nur einige von vielen Firmen, die auf der Plattform www.vestische-pioniere.de ihre Ansätze für Nach-



Heizen mit selbst erzeugtem Holzackschnitzel kann mehrere tausend Liter Öl einsparen.

haltigkeit vorstellen. „Wir sind begeistert, dass die Plattform auf eine große Resonanz stößt“, erklärt Sophia Tillmann, Referentin in der Marketingabteilung der Sparkasse Vest Recklinghausen. „Uns geht es uns einzig und allein darum, der Visionskraft und dem Tatendrang kleiner und großer Betriebe eine öffentliche Bühne zu geben.“

Es winken Preise

Unter allen Einreichungen der teilnehmenden Unternehmen werden drei Publikumspreise vergeben. Jeder kann online abstimmen, welche der veröffentlichten Beiträge prämiert werden sollen. Den Siegern winken Medienpakete im Wert von 15.000, 10.000 und 5.000 Euro. Zusätzlich wird ein Branchenpreis ausgelobt, der 2022 an einen nachhaltigen Handwerksbetrieb geht. Eine Fachjury bewertet die von Handwerksbetrieben eingereichten Beiträge nach ausgewählten Kriterien und ermittelt den Preisträger. Das



Gewürze aus'm Pott: plastikfrei verpackt – nachhaltig und lokal produziert.

Siegerunternehmen gewinnt ein Firmenevent sowie einen Imagefilm im Wert von 2.500 Euro, die von der Handwerkskammer Münster gesponsert werden.

Mine Öziri

— INFO —
www.vestische-pioniere.de



Die Klimawende lehren

Jugendliche entwickeln klimarelevante Sensorentechnik

✚ Mit praxisnahen Bildungsprojekten Bewusstsein und Kompetenzen für die Klimawende schaffen – das ist ein Ziel des Vestischen Klimapakts. Die Kreisverwaltung Recklinghausen hat sich dies zur Aufgabe gemacht und fördert das Projekt „Mikroklima“ am Berufskolleg Ostvest.

Für die Klimawende ist Bildung essenziell: Bereits den Jüngsten muss beigebracht werden, warum Klimaschutz wichtig ist und wie er sich praktisch umsetzen lässt. So wurde „Umweltbildung“ als eines der zehn großen Maßnahmenpakete für ein besseres Klima im Vestischen Klimapakt festgelegt. Projekte zum Klima- und Umweltschutz werden im Kreis

Recklinghausen bereits erfolgreich umgesetzt: Im Rahmen des „Projekts Mikroklima“ haben Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Ostvest Sensoren zur Messung von umweltrelevanten Daten gebaut. Diese haben sie nun an Landrat Bodo Klimpel übergeben.

Bildung mit Zukunft

„Für die Schülerinnen und Schüler war es ein spannendes Projekt“, erklärt Projektleiter und Lehrer Ernst Schulz. „Sie haben digitale, zukunftsfähige Technologien kennengelernt und können sie nun umweltorientiert anwenden. Sich damit auszukennen wird den Schülerinnen und Schülern auf dem Arbeitsmarkt sicherlich nützen. Beispielsweise

kommt die 3-D-Technologie zur Herstellung der Sensoren schon heute in vielen Branchen zum Einsatz.“

Wichtige Daten für Städteplanung

Zahlreiche Sensoren sind bereits in Datteln und Castrop-Rauxel

Landrat Bodo Klimpel (links) nimmt die Sensoren von einem Schüler des Berufskollegs entgegen.

installiert, weitere wurden erst kürzlich in Haltern am See aufgestellt. So entsteht ein umfassendes Bild zum Mikroklima in den Städten und im Kreis. In einem großflächigen Netzwerk messen die Sensoren unter anderem Temperatur, Luftdruck oder Windgeschwindigkeit. Über die Funktechnologie LoRaWan (kurz für Long Range Wide Area Network) senden sie diese Daten an eine zentrale Datenbank. Mit den gesammelten Werten kann die Kreisverwaltung z.B. Hitzeinseln identifizieren oder den Effekt von Grünstreifen auf das Mikroklima einer Stadt simulieren. Mit den Ergebnissen können dann geeignete Maßnahmen und Projekte entwickelt werden. **JL**

Das „**Projekt Mikroklima**“ ist Teil des Kooperationsvertrags zwischen dem Katasteramt der Kreisverwaltung Recklinghausen und dem Berufskolleg Ostvest. Ziel ist, den Schülerinnen und Schülern wissenschaftlich-technisches Wissen zu vermitteln und sie das Gelernte praktisch umsetzen zu lassen.



Stillen Energiefressern auf der Spur

Um die Kunden angesichts steigender Energiepreise zu entlasten, bieten die Hertener Stadtwerke eine kostenlose Energieberatung an.



Kleines Gerät – großer Erkenntnisgewinn: Armin Bachmann (r.), Kunden- und Energieberater bei den Hertener Stadtwerken, erläutert Christine Estner und ihrem Mann ein Strommessgerät, mit dem sie Stromfresser im Haushalt entlarven können.

Christine Estner wollte es genau wissen: Weil die Preise massiv steigen, hat sie hinterfragt, wie viel Strom ihr Eigenheim verbraucht, wenn die Familie gar nicht da ist. So notierte die Mutter von zwei Kindern vor der Abreise den Zählerstand. Als sie aus dem Urlaub kam, erlebte sie eine Überraschung: In ihrer Abwesenheit wurde „enorm viel Strom“ verbraucht, obwohl bis auf Kühlschrank und -truhe alle Geräte ausgeschaltet waren.

Sie wandte sich an die Hertener Stadtwerke. Die nahmen das Anliegen ernst und stellten ihr ein Strommessgerät zur Verfügung. Damit konnte Familie Estner prüfen, wie viel Strom ihre Elektronikgeräte im Haus verbrauchen. „Wir haben eine 19 Jahre alte Kühlgefrierkombi im Keller. Durch das Messgerät wurde mir schmerzlich klar, dass das Teil 600 kWh im Jahr verbraucht“,

erzählt sie, „das sind rund 200 Euro Stromkosten“. Kühl- und Gefriergeräte laufen im Dauerbetrieb und haben daher einen großen Anteil am gesamten Stromverbrauch. Christine Estners Fazit: „Die Energieberatung der Hertener Stadtwerke hat mir die Augen geöffnet“. Die Familie wird ein neues Kühlgerät anschaffen. „So sparen wir künftig eine ordentliche Menge Geld und schonen das Klima“, freut sie sich.

Persönliche Beratung

Um ihre Kundinnen und Kunden beim Energiesparen zu unterstützen, steht bei den Hertener Stadtwerken ein Beratungsteam parat, das über Telefon, WhatsApp, Mail oder Internet-Formular erreichbar ist. Armin Bachmann ist Kundenberater für Energie und Umwelt und berät nach Terminvereinbarung ganz individuell und persönlich, wie Energiefresser im Haushalt enttarnt werden können.

Manchmal ist es gar nicht so leicht zu wissen, wo man anfangen soll. Das geschulte Beratungsteam ist jedoch auf alle Eventualitäten vorbereitet. „Haben die Kunden keine Fragen, wissen wir direkt, wo man anfangen muss. Die bevorstehenden Probleme der steigenden Preise betreffen uns alle in gleichem Maße. Da setzen wir zielorientiert an“, erzählt Armin Bachmann. „Wir gehen davon aus, dass der Beratungsbedarf unserer Kundschaft in den kommenden Monaten deutlich steigen wird. Bereits seit der Pandemie steigen die Energiepreise auf ein nie dagewesenes Preisniveau, der Krieg in der Ukraine hat den Energiemarkt weiter angespannt – das kommt inzwischen auch bei den Endverbrauchern an“, erklärt Maik Polonski, Leiter des Kundenservices bei den Hertener Stadtwerken. „Wir lassen unsere Kundschaft in dieser schwierigen Situation nicht allein. Deshalb wollen wir unsere Energieberatung ausbauen und möglichst viele Menschen erreichen.“

Karoline Jankowski



Kundenzentrum der Hertener Stadtwerke
Jakobstraße 6 · 45699 Herten
02366 307-123 · WhatsApp: 0173 4710115
kundenservice@herten.de · edl@herten.de
www.hertener-stadtwerke.de/energiesparen

Tipps zum Energie sparen:

WARMWASSER SPAREN

Sparduschkopf und Durchflussbegrenzer senken den Wasserverbrauch und reduzieren den Energieeinsatz für die Warmwasserbereitung. Wer Duschdauer und Temperatur minimiert und sich die Hände mit kaltem Wasser wäscht, kann gleichzeitig Wasser und Energie einsparen.

STROMVERBRAUCH MESSEN

Den eigenen Verbrauch kennen und analysieren hilft, sparsamer mit Strom umzugehen, Sparpotenziale im Haushalt aufzudecken und Erfolge durch Stromspartipps schneller zu registrieren.

STANDBY VERMEIDEN

Unterhaltungselektronik wird gerne benutzt und selten ausgeschaltet. Im Standby-, bzw. Ruhemodus fallen sogenannte Leerlaufverluste an. Um Elektronikgeräte vollständig vom Stromnetz zu trennen, sollte man schaltbare Steckdosenleisten nutzen.

SMART HOME

Smart-Home-Systeme unterstützen dabei, Strom und Wärme in Haus und Wohnung effizienter zu nutzen und dabei Geld zu sparen. Durch die Vernetzung und Fernsteuerung der Geräte sowie Automatisierung von Abläufen lassen sich Energieverbräuche optimieren. Die möglichen Anwendungsfelder sind vielfältig und erstrecken sich über alle Bereiche des Haushalts.

HEIZEN UND LÜFTEN

Wärme, die erzeugt wird, sollte nicht ungenutzt entweichen – zum Beispiel durch offene Türen oder gekippte Fenster. Während der Heizperiode sorgt gezieltes Stoßlüften für einen ausreichenden Luftaustausch. Programmierbare Thermostatventile helfen beim energieeffizienten Heizen. Damit kann nicht nur für jeden Raum die richtige Temperatur eingestellt werden. Es ist zudem möglich, die Wärmeabgabe der Heizkörper bedarfs- und tageszeitabhängig zu steuern.



Foto: André Chrost

— INFO —

Immer an der Sonne

Kai Weinhardt liebt seinen Job. Der Fachangestellte für Bäderbetriebe trifft immer auf gut gelaunte Menschen. Er wünscht sich noch mehr nette Kolleginnen und Kollegen im Copa Ca Backum.

🔑 Klar, Klischees gibt es: „Nicht vom Beckenrand springen – diesen Satz habe ich tatsächlich schon öfter gesagt“, sagt Kai Weinhardt und lacht. Der Fachangestellte für Bäderbetriebe arbeitet im Copa Ca Backum. „Bademeister“ lautet seine Jobbeschreibung im Volksmund, hinter der so viel mehr steckt.

Natürlich gehört die Aufsicht im Badbetrieb mit zu seinen Hauptaufgaben. Der 39-Jährige und seine Kolleginnen und Kollegen sorgen dafür, dass alles läuft, alle Badegäste sicher und vor allem zufrieden sind. „Das Schönste an meinem Beruf? Dass ich den Gästen helfen kann“, sagt der Copa-Mitarbeiter. Das fängt bei Kleinigkeiten wie der Hilfe beim Aufschließen des Spinds an und hört beim Einhalten der Badeordnung auf. Beispielsweise hat er schon mal kleineren Kindern, die ohne Schwimmflügel ins Schwimmerbecken geraten waren, fix wieder rausgeholfen.

Traumberuf

„Wir passen auf unsere Badegäste auf. Wir sitzen nicht nur am Beckenrand, wir laufen auch Kontrollrunden“, erzählt er. Denn schließlich umfasst das Copa nebst dem Freibad auch ein Sportbad, ein Spaßbad, eine Saunalandschaft und eine Wellness-Oase.

Egal ob im Spaß- und Sportbad oder im Freibad – für Kai Weinhardt ist die Arbeit im Copa Ca Backum sein Traumberuf. „Im Sommer ist man an der frischen Luft und wird braun, im Winter hat man es immer schön warm“, sagt er voller Freude. Die Arbeit mit den fröhlichen Gästen bringt Spaß und der Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen ist groß. Noch mehr Mitarbeitende an seiner Seite, das ist der Wunsch von Kai Weinhardt. Denn



Der Fachangestellte für Bäderbetriebe, Kai Weinhardt, kennt sich auch mit PH- und Chlorwerten sowie mit der Technik des Copa Ca Backum aus.



Fotos: André Chrost

der Fachkräftemangel macht auch den Bäderbetrieben wie dem Copa Ca Backum zu schaffen. Es müssen aber nicht immer gleich Fachangestellte sein – im Freibad und im Hallenbad sind auch Aushilfen gern gesehen. „Das können Studierende oder Rentner sein. Man braucht nur einen Erste-Hilfe-Schein und das DLRG-Abzeichen in Silber“, sagt er. Eine tolle Arbeitsatmosphäre direkt an der Sonne gibt es obendrauf!

Als Fachangestellter für Bäderbetriebe kennt sich Kai

Weinhardt auch mit Mathe, Chemie, Physik aus.

Aber nicht in langweilig, ganz im Gegenteil: Der 39-Jährige sorgt dafür, dass die Technik im Bad funktioniert und weiss um die Bedeutung von PH- und Chlorwerten. Bis die Gäste kommen, kontrolliert er mit dem Team die Systeme. Drei Jahre dauert die Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe, die voller Spannung und Abwechslung steckt. Zurück zu den Klischees: „Ich habe meine Ehefrau tatsächlich im Schwimmbad kennengelernt“ gibt Weinhardt lachend zu.

Jennifer von Glahn

**Hertener
Stadtwerke** 
Leistung voller Leben

— INFO —

Hertener Stadtwerke

www.hertener-stadtwerke.de/ueber-uns/jobs-karriere.html





Detlef H. kann mithilfe der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen wieder selbstbestimmt leben.

Durch schwierige Zeiten

Mietschulden, Stromschulden, Alkoholsucht – die Probleme von Detlef H. waren so groß, dass er sie nicht mehr bewältigen konnte. Hilfe fand er bei der Diakonie.

„Ich habe gesoffen wie ein Loch“, sagt Detlef H. ehrlich. Seit rund neun Jahren ist der 56-Jährige ohne Arbeit. „Ich konnte keinen Job mehr machen, weil ich nur getrunken habe und nicht mehr vor die Tür gehen konnte“. Dabei war Detlef H. immer selbstständig, hat Schlosser gelernt, später im Leben umgeschult und war als Steuerfachangestellter tätig. Dann kam eine schwere Trennung. Der Verlust war Auslöser für die Schwierigkeiten im Leben, die dann auf Detlef H. zukommen sollten. In der Zeit seiner größten Not war das Café Hübsch seine Anlaufstelle. Die Beratungsstelle bietet konkrete Hilfen für Menschen in Not. „Kein Geld, keine Wohnung, keine Arbeit – das sind Notsituationen, in die jeder Mensch geraten kann“, sagt Andrea Becker von der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. Sie ist oft erste Ansprechpartnerin und kennt die Sorgen und Nöte der Menschen, die die Beratungsstelle aufsuchen.

Geholfen wird individuell und nur so viel, wie die Klienten es möchten. „Wir unterstützen beispielsweise bei der Sicherung des Lebensunterhaltes oder der Suche nach einer neuen Wohnung“, so Becker. Wie im Fall von Detlef H. Die Mitarbeitenden der Diakonie haben den Hilfesuchenden zunächst begleitet in Sachen Miet- und Stromschulden. Als er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage war, seinen Haushalt, seinen Alltag allein zu bewältigen, gab es auch hier direkt Hilfe von Andrea Becker und ihrem Team. Ein Alten- oder Pflegeheim kam für den 56-Jährigen nicht infrage. „Ich bin auf Hilfe angewiesen, möchte aber selbstbestimmt leben“, sagt Detlef H.

Unterstützung im Alltag

Ein neuer Lebensmittelpunkt war mithilfe der Diakonie rasch gefunden: Seit rund drei Monaten lebt Detlef H. in einer Wohngemeinschaft mit sechs weiteren Personen. Der 56-Jährige hat seine eigenen vier Wände, aber immer die Gelegenheit, die gemeinsamen Räumlichkeiten zu nutzen. Beispielsweise kocht Detlef gerne in der Gemeinschaftsküche allein oder mit anderen. „Man ist hier sehr selbstständig“. Unterstützung im Alltag, wo sie gewünscht und benötigt wird, gibt es



Kein Geld, keine Wohnung, keine Arbeit – das sind Notsituationen, in die jeder Mensch geraten kann.

Andrea Becker

an allen Ecken und Enden: Hilfe beim Einkauf, Behördengängen oder Arztbesuchen. „Zudem kommt regelmäßig ein ambulanter Pflegedienst in die Wohngemeinschaft. „Hier ist niemand eingesperrt“, betont Patrick Bock, Geschäftsführer des externen ambulanten Pflegedienstes „Pflege-Bienen“. „Die Menschen leben hier selbstbestimmt, werden aber in allen Belangen begleitet, wenn sie es möchten“, sagt Patrick Bock. In der Wohneinrichtung darf man so lange leben, wie man möchte. Detlef ist dankbar. „Die Menschen der Diakonie waren zwischenzeitlich meine einzigen sozialen Kontakte. Ohne die Diakonie wäre ich heute wahrscheinlich tot. Jetzt fühle ich mich pudelwohl.“

Jennifer von Glahn

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Hilfe für Menschen in Not

Andrea Becker
Ickerner Straße 33 · 44581 Castrop-Rauxel
Tel. 0163 2449880 · a.becker@diakonie-kreis-re.de



Fluglehrer Dietmar Bagus weckt die Leidenschaft fürs Fliegen gerne auch beim Nachwuchs.

Über den Wolken

Der Traum vom Fliegen – beim Luftsportclub Castrop-Rauxel e. V. ist er zum Greifen nah. Der Verein freut sich sogar über Nachwuchs.

XBlitzschnell strafft sich das dünne Seil der Seilwinde, nach wenigen Meter hat das Segelflugzeug seine Startgeschwindigkeit von 100 km/h erreicht, und schon geht es steil hinauf in die Luft über dem Flugplatz Borkenberge. Für Martin, Nikolaj und Mats vom Luftsportclub Castrop-Rauxel e. V. (LSCCR) ist das immer wieder ein besonderer Moment. Denn alle drei befinden sich noch ganz am Anfang ihrer Flugkarriere.

„Klar ist man erstmal aufgeregt, weil man die ganze Technik auch verstehen muss. Aber es ist einfach ein super Gefühl, durch die Luft zu gleiten“, sagt Nikolaj Feuerer. Der 16-Jährige befindet sich momentan im ersten von insgesamt drei Ausbildungsabschnitten, die man für die Lizenz zum Segelflugzeugführer durchlaufen muss.

Eine Leidenschaft, die verbindet

Neben einigen sehr wichtigen Stunden Theorie gehört die Praxis von Anfang an zum Flugschein dazu, wie Fluglehrer Dietmar Bagus erklärt. „Bevor jemand bei uns im Verein das Segelfliegen lernt, empfehlen wir immer erst einmal ein paar Schnupperstunden. Dabei fliegt man ein paar Mal mit einem der beiden Lehrer aus unserem Verein und kann schauen, ob das Hobby wirklich zu einem passt. Dann folgen der Vereinseintritt und die verpflichtende Meldung beim Landesverband, damit der Flugschüler auch entsprechend

versichert ist. Erst danach kann die Ausbildung beginnen“, sagt er. Auch der 17-jährige Mats Möller hat dieses Procedere vor drei Jahren durchlaufen und ist bald fertig mit seinem Schein. Hat er einen Flugauftrag vom Fluglehrer bekommen, darf er mittlerweile schon allein fliegen. „Vor dem ersten Alleinflug war ich sehr aufgeregt, aber es hat alles toll geklappt. Für mich ist das Segelfliegen eine große Chance, um den Einstieg in die Fliegerei zu schaffen. Mein Traum wäre es, Berufspilot zu werden. Aber erst einmal mache ich in Ruhe die Lizenz zum Segelflugzeugführer fertig“, erzählt er.

Nie zu alt

Um Segelfliegen zu lernen, muss man übrigens kein Jugendlicher wie Mats oder Nikolaj sein – wie Flugschüler Martin Knipfer beweist. Er hat seine Liebe zum Fliegen mit 73 Jahren wiederentdeckt und den Entschluss gefasst, endlich seinen Flugschein zu machen. Alter sei für ihn absolut kein Grund, etwas im Leben, für das er so viel Freude empfinde, nicht zu tun. „Tatsächlich ist das Alter eher zweitrangig. Worauf es ankommt, wenn man Segelfliegen lernen möchte, sind eine gute körperliche Fitness, eine gute Auffassungsgabe, gute Gesundheit und – ganz wichtig – ausreichend Zeit“, weiß Frank Kuhfittig, der ebenfalls seit vielen Jahren beim LSCCR aktiv ist und bei der Betreuung der Flugschüler hilft.

Segelfliegen als Sport für alle

Mats, Martin und Nikolaj sind allerdings drei von wenigen Schülern, die der Verein momentan hat. Denn wie vielen anderen Vereinen fehlt auch dem LSCCR der Nachwuchs. Hinzu kommt, dass der Verein immer wieder gegen das Klischee des Elitesports ankämpfen muss. Doch der LSC hat eine attraktive Strategie. „Wir arbeiten mit einer Art Flatrate, die für alle Vereinsmitglieder gilt. So können wir es Flugschülern ermöglichen, für einen Beitrag von ca. 100 Euro im Monat die Ausbildung inklusive Flugstunden zu absolvieren. Fluganfänger können übrigens meistens nach zwei bis drei Jahren und erfolgreicher theoretischer sowie praktischer Prüfung ihren Pilotenschein in den Händen halten“, sagt Dietmar Bagus. Dass es beim LSCCR überhaupt nicht elitär ist, zeigt sich spätestens beim ersten Besuch am Platz. Die familiäre Atmosphäre und die Gelassenheit aller auf dem Flugfeld lassen sofort eine echte Wohlfühlatmosphäre aufkommen. Offen, herzlich und mit viel Verständnis für Fragen heißen die Vereinsmitglieder jeden Fluginteressierten mehr als herzlich willkommen. Oder wie Frank Kuhfittig sagt: „Jederzeit einfach anrufen, vorbeischaun und mitfliegen.“

Dr. Felicitas Bonk

Luftsportclub Castrop-Rauxel e. V.

Frank Kuhfittig
0172 7074153
www.lscrr.de

— INFO —



Wenn zwei sich streiten

Ursula Kathriner ist seit diesem Jahr ehrenamtliche Schiedsperson für die Stadtteile Ickern und Henrichenburg und hilft im Streitfall bei einer friedlichen Einigung.

X „Mal ist es der Baum, der zu nah an der Grundstücksgrenze gepflanzt ist, mal eine zugestellte Ausfahrt, mal Bewuchs, der die Sicht stört, oder aber Beschimpfung und Verleumdung – es gibt viele Gründe, warum es zu Streitigkeiten in der Nachbarschaft kommen kann“, erklärt Ursula Kathriner. Doch auch, wenn der eine oder andere mit erhitztem Gemüt droht, sein Gegenüber zu verklagen, landen die wenigsten Nachbarschaftsstreitigkeiten vor Gericht. Denn zuerst müssen sie an Ursula Kathriner vorbei.

Klare Kommunikation hilft

Was im ersten Moment vielleicht amüsant klingt, ist tatsächlich der Weg, den

Streitende gehen müssen, bevor sie sich im härtesten Fall vor einem Richter treffen. „Um überhaupt eine Klage einreichen zu können, ist man in Deutschland dazu verpflichtet, einen Schlichtungsversuch über eine Schiedsperson wie mich zu unternehmen. Verläuft diese nicht erfolgreich, stelle ich ein Schreiben aus, was es den streitenden Parteien ermöglicht, vor Gericht zu ziehen“, so die Schiedsfrau.

In den meisten Fällen käme es aber nicht dazu. „Vieles lässt sich durch Gespräche klären. Und genau das ist meine Aufgabe bei einer Schlichtung: den streitenden Parteien dabei zu helfen, gemeinsam eine Einigung zu finden. Ganz wichtig ist, dass ich – anders als ein Richter – nicht dazu befugt bin, etwas zu entscheiden.

Vielmehr vermittele und moderiere ich zwischen den Streitenden und leite sie so zu einer Einigung“, sagt Ursula Kathriner.

Vom Amtsgericht vereidigt

Das Amt der Schiedsperson habe sie sehr interessant gefunden. Als im vergangenen Jahr dann eine Stelle für Castrop-Rauxel ausgeschrieben war, habe sie sich einfach beworben – und am Ende gegen mehrere Bewerber durchsetzen können. „Im Dezember

2021 wurde ich dann vom Rat zur Schiedsperson für Ickern und Henrichenburg gewählt. Kurz vor Jahresende fand die Vereidigung vor dem Amtsgericht statt“, erinnert sie sich. Generell seien Schiedspersonen immer offiziell einem Richter beim Amtsgericht unterstellt. Neben Ursula Kathriner gibt es in Castrop-Rauxel drei weitere Schiedspersonen.

Kaum schlechte Erfahrungen

Sechs Schlichtungsfälle hat die Castroperin seit Jahresbeginn begleitet, die im Hauptberuf Buchhalterin ist. Schlechte Erfahrungen, wie beispielsweise Übergriffigkeiten im Eifer des Gefechts, habe sie aber zum Glück noch nicht gemacht. Wie lange eine Schlichtung dauert, ist übrigens ganz individuell. Mal ist es eine Stunde, mal nur zehn Minuten. Das sei aber auch unerheblich, sagt die Schiedsfrau. Denn am Ende kommt es nur auf eine Sache an: „Dass die beteiligten Personen nach der Schlichtung wieder ganz normal miteinander umgehen können.“

Dr. Felicitas Bonk



Überwuchert der Baum von Nachbarn Grundstück den Weg, kann es zu Streit kommen und Ursula Kathriner's Vermittlungskunst ist gefragt.

Gelebte Demokratie durch Bürger-TV

**Fernsehen von Bürgern
für Bürger – das ist die Idee
hinter CAS-TV. Wir haben den
Reportern Bernd Grode und
Florian Stegemeier über
die Schultern geguckt.**

X Lokale Themen, Geschichten und Menschen aus der Ruhgebietstadt – die portraitiert CAS-TV seit 2014. Mitmachen kann hier jeder. An diesem Sonntag sind Bernd Grode (76) und Florian Stegemeier (16) ein Team und haben das Europafest der Stadt in ihrem Visier – Bernd Grode vor der Kamera, Florian Stegemeier dahinter. Der junge Mann filmt und probiert sich als Kameramann aus, während Bernd Grode mit dem Mikro Politikern Fragen stellt. Das Thema heute: natürlich Europa. Bürgermeister Rajko Kravanja scheint schon ein Fernsehprofi zu sein. Eloquent antwortet er sendereif seine 1:30 Minuten ins Mikro – gut für das TV-Duo; geschnitten werden muss da nichts mehr. Überhaupt das Schneiden, nein das mache er nicht so gerne, sagt Florian. Dafür sind dann andere zuständig. Aber lernen könne man das hier sehr gut. Auf die Idee mitzumachen hat ihn sein Opa Jochen Affeld gebracht. Der hat das Bürgerfernsehen in Castrop-Rauxel gegründet und ist weiter dort tätig. Der harte Kern besteht aus 15 Leuten. Bernd Grode,

Florians heutiger Kompagnon, rät jungen Leuten mitzumachen. „Hier kann man zum Beispiel mal ausprobieren, ob Kameramann ein Job für später ist. Ton-techniker werden auch immer gesucht.“

Keine Angst vor großen Namen

Dem Rentner Grode gefällt das Moderieren, und an diesem Tag bekommt er sie alle vor die Linse und sein Mikro. Stolz erzählt er, was er bislang schon alles auf die Beine gestellt hat. Vor allem der Film über 75 Jahre Currywurst hat es ihm angetan. Aber auch Bundespolitprominenz hatte Grode schon vor Kamera und Mikro – und scheute sich auch da nicht vor kritischen Nachfragen. 2017 war der inzwischen verstorbene Bundestagsvizepräsident Thomas Oppermann in Castrop-Rauxel. Grode konfrontierte ihn mit dessen umstrittener Aussage, ein Ausbildungsplatz in Casablanca sei für einen abgeschobenen Marokkaner besser als Hartz IV in Castrop-Rauxel. „Ich habe ihn gefragt, wie er denn reagieren würde, wenn seine Kinder derart unangebrachte Vergleiche benutzen würden“,

so der 76-Jährige. Auch seine Frau musste schon vor die Kamera; die habe er besonders gerne gefilmt, erzählt Grode mit breitem Grinsen im Gesicht. Seit zwei Jahren überträgt das CAS-TV-Team auch die Ratssitzungen des Stadtrates auf der städtischen Internetseite und dem städtischen YouTube-Kanal – als ein Stück praktizierte Demokratie. Zu sehen sind die Sitzungen im Anschluss dann noch sieben Tage lang. Und wer will, kann auch seine Fragen stellen. Die werden im Vorfeld der eigentlichen Sitzungen beantwortet. Bürgerfernsehen wie CAS-TV ist im Landesmediengesetzes NRW verankert und im Prinzip für alle offen, um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen und die eigene Medienkompetenz zu erweitern. Präsentiert werden die Beiträge neben der eigenen Webseite und YouTube auch in der Mediathek von NRWision.

Martina Plum

CAS-TV
02305 626519
CAS-TV.de

— INFO —

Foto: Volker Beushausen



Der Spaß darf beim Bürgerfernsehen CAS-TV natürlich auch nicht zu kurz kommen: (v. l.) Florian Stegemeier sowie Christine und Bernd Grode.



Das muss CASTROP-RAUXEL ERLEBEN

SONNTAG | 02.10. & 30.10.

11-18 UHR
Trödelmarkt
Aldi-Parkplatz, Lambertstraße 2

SONNTAG | 16.10.

11-18 UHR
Trödelmarkt
Möbelboss-Parkplatz
Siemensstraße 11

15 UHR
Die Werkstatt der Schmetterlinge
WLT-Studio

SAMSTAG | 03.12.

20 UHR
Das Pubertier (Premiere)
WLT-Studio

ISEK und Bürger sollen Merklinde schöner machen

Viele verschiedene Projekte, bei der auch Bürgerinnen und Bürger selbst aktiv werden können, sollen den Stadtteil Merklinde attraktiver machen. Seit diesem Jahr läuft das „Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept Merklinde“ (ISEK Merklinde). Im Zentrum der Bemühungen steht das Areal der ehemaligen Friedrich-Harkort-Schule, das zu einem Stadtteilzentrum mit Kita und Quartiersplatz werden soll. Auch der Spielplatz an der Dinnendahlstraße und die Fußwege rund um den Bahnhof Merklinde sollen verbessert werden. Bürger im Stadtteil können beim Hof- und Fassadenprogramm mitmachen oder eigene Projektideen einreichen, die ein Quartiersfonds unterstützt. Flankierende Aktionen wie mehrere Fahrradtouren am 15. August (Fotos) oder der Fahrradaktionstag am 5. August (Fotos o. l./u. r.) in Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) boten neben konkretem Nutzwert wie Fahrradcodierung und -wartung auch die Möglichkeit, Schwachstellen im Radwegenetz zu identifizieren. Das Städtebauförderprogramm des Bundes und des Landes NRW unterstützen das Projekt.

— INFO —

Quartiersbüro Merklinde
info@qm-merklinde.de
02305 4388680



KURZURLAUB UM DIE ECKE

Sauna und Wellness in Herten.
Wohlgefühl garantiert.



Über den Knöchel/Teichstraße · 45699 Herten
Tel. 0 23 66/ 307-310 · www.copacabackum.de



GIB DER ZUKUNFT VON KINDERN EIN GESICHT

Werden Sie Pflegeeltern

Informieren und bewerben Sie sich jederzeit!

Katrin Grundmeier · Tel.: 02361 3029519

E-Mail: k.grundmeier@diakonie-kreis-re.de

www.diakonie-kreis-re.de · www.lwl-landesjugendamt.de